

# Bildungspartnerschaft Hildener Norden

## Theodor-Heuss-Schule/Amt für Jugend, Schule und Sport



# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

<b>1. Vorüberlegungen</b>	<b>3</b>
<b>2. Angaben zur Schule</b>	<b>5</b>
<b>3. Bedarfsanalyse</b>	<b>5</b>
<b>4. Pädagogisch-didaktische Zielsetzungen</b>	<b>8</b>
<b>5. Förderkonzept</b>	<b>9</b>
<b>5.1. Kognitive Unterstützung</b>	<b>9</b>
5.1.1. Förderunterricht	10
5.1.2. Selbstgesteuertes Lernen	10
5.1.3. Sprachförderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund	11
<b>5.2. Stärkung der Persönlichkeit und des Gruppenzusammenhaltes</b>	<b>11</b>
5.2.1. Kreative Kinder- und Jugendlichensoziotherapie	12
5.2.2. Mädchenförderung	12
5.2.3. Jungenförderung	12
5.2.4. Soziale Projekte	12
5.2.5. Stark im Konflikt	13
<b>5.3. Schulsozialarbeit</b>	<b>14</b>
<b>5.4. Städtische Kinder- und Jugendförderung</b>	<b>18</b>
<b>5.5. Gemeinsamer Unterricht</b>	<b>21</b>
5.5.1. Aufgabenprofile	22
5.5.2. Angebotspalette	23
5.5.3. Elternarbeit	26
5.5.4. Rahmenbedingungen	26
5.5.4.1. Finanzen	26
5.5.4.2. Räumliche Ressourcen	27
5.5.4.3. Zeitrahmen	27
5.5.5. Qualitätsmanagement	28
<b>5.6. Ausbildungs- und Berufsreife</b>	<b>28</b>
5.6.1. Berufsfindungstage	28
5.6.2. Lernpartnerschaft	29
5.6.3. Das Projekt SAB – Schule-Ausbildung-Beruf	29
5.6.3.1. Kurzbeschreibung des Projektes	29
5.6.3.2. SAB - konkret	30
5.6.3.3. Der Erfolg von SAB	33
5.6.4. Angebote Berufswahlorientierung für Stufe 8:	34
5.6.5. Angebote Berufswahlorientierung für Stufe 9:	34
5.6.6. Angebote Berufswahlorientierung für Stufe 10:	35
<b>5.7. Zusätzliche Bildungsangebote</b>	<b>35</b>
5.7.1. Schwerpunkt Musik/musischer Bereich	36
5.7.2. Schwerpunkt Ernährung	36
5.7.3. Schwerpunkt Sport	37
5.7.4. Schwerpunkt Verkehrserziehung - Mofakurs	37
5.7.5. Arbeitsgemeinschaften	38
<b>6. Kooperationspartner</b>	<b>38</b>
<b>7. Mittagsfreizeit – Mehr als nur eine Pause</b>	<b>39</b>
<b>8. Zeitraster und Rhythmisierung des Tages</b>	<b>41</b>
<b>9. Raum- und sonstiger Ausstattungsbedarf</b>	<b>45</b>
<b>10. Ausblick</b>	<b>47</b>

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

## 1. Vorüberlegungen

Für die Hauptschule stellt sich, weit mehr als für jede andere Schulart, in spezifischer Weise die Frage des Zusammenspiels von Bildung, Betreuung und Erziehung.

Hauptschulen kämpfen um ein positives Unterscheidungsmerkmal zu den anderen Schulen. Die anschließende Bedarfsanalyse zeigt, dass dies auch für die Theodor-Heuss-Schule gilt.

Die Ganztaghauptschule muss Antworten auf die unterschiedlichsten Problemlagen ihrer Schülerinnen und Schüler finden.

Die Liste der Erwartungen an Ganztagskonzepte ist lang, muss sie doch gewissermaßen all das enthalten, was man sich schon immer von Schule erhoffte.

Bundesweit gibt es sehr unterschiedliche Vorschläge und Konzeptionen zur Schaffung neuer Strukturen. Sie tragen jedoch aktuell nicht dazu bei, jetzt schon funktionierende Kooperationen sowie Systeme und Netzwerke, die sich gerade oder seit längerem bewähren, auszubauen und zu unterstützen.

So ist in vielen Kommunen des Landes NRW eine Zusammenarbeit von Schule im Ganztage und der offenen Jugendarbeit entstanden, die erste Früchte abwirft und einer Erweiterung bedarf.

Das „Neue“ bedeutet in diesem Zusammenhang, dass eine Verknüpfung der einzelnen Angebote und Strukturen in einem örtlichen Netzwerk stattfinden soll, welches vor Ort der Steuerung und Evaluation bedarf. Denn die Protagonisten in der Kommune, im Stadtteil selber, wissen in der Regel am besten, was bisher gut funktionierte oder was neu installiert werden muss.

Aus diesem Grunde startet mit der Inbetriebnahme des Ganztages zum Schuljahr 2008/2009 eine umfassende Kooperation zwischen der Abteilung Jugendförderung des Amtes für Jugend, Schule und Sport und der Theodor-Heuss-Hauptschule in Hilden.

Eine intensive Zusammenarbeit zwischen Schul- und Jugendhilfeträger in dieser Form ist erstmalig in Hilden, daher hat dieses Projekt eine Vorreiterrolle für die ganze Stadt. Aufgrund der guten Erfahrungen mit Netzwerkarbeit vergangener Jahre (Nordprojekt, etc.), sehen wir in der Kooperation viele Möglichkeiten und Chancen für eine sich gut ergänzende, lebensweltorientierte, ganzheitliche und vor allem wirkungsvolle Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen der Hauptschule. Zu diesem Zweck haben wir für das laufende Schuljahr eine Lenkungsgruppe „Ganztage“ zur Begleitung des ersten Jahrganges gebildet, in der Fragen und Anliegen zur Optimierung des Ganztages besprochen, Informationen ausgetauscht und Ideen miteinander abgestimmt werden

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

können. Die Lenkungsgruppe trifft sich regelmäßig und besteht aus folgenden verbindlichen Partnern:

## Für die Theodor-Heuss-Hauptschule:

Schulleitung

Stellvertretende Schulleitung

Schulsozialarbeiter (Sozialpädagoge)

Beide Klassenlehrer der fünften Klassen

Sonderschullehrerin

## Für die Abteilung Jugendförderung des Amtes für Jugend, Schule und Sport:

Abteilungsleiter

Jugendhilfeplaner

Sozialpädagogin mit dem Schwerpunkt „Ganztag“

Sozialpädagogin mit dem Schwerpunkt „Gemeinsamer Unterricht“

Faktisch bereits bestehende Bildungsk Kooperationen sollen durch die beschriebene Zusammenarbeit vertieft und als ein maßgeblicher Teil des Bildungsangebotes im Hildener Norden strukturell verankert werden. Nach drei Jahren werden Ergebnisse und Ausblicke dem Jugendhilfeausschuss zur Überprüfung vorgelegt.

Die Ganztags Hauptschule fördert grundsätzlich nicht besser als eine Halbtagschule.

Jedoch bietet sie mehr Zeit und Raum dafür, den wir sinnvoll nutzen müssen. „Mehr an Zeit“ für kindgemäßes/jugendgemäßes Lernen und Leben in der Gemeinschaft darf nicht vergeudete oder „verpaukte“ Zeit sein. Schule wird für Kinder gemacht, das wollen wir nicht vergessen. Das gilt auch dann, wenn viele der genannten Argumentationen eindeutig Erwachsenenbelange tangieren (z.B. Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Alleinerziehende usw.). Weil die Kinder und Jugendlichen die wichtigsten Personen in der Schule sind, müssen deren Bedürfnisse bei allen wichtigen Intentionen der Erziehung, der Sozialisation des Lernens und der Lebensgestaltung im Vordergrund stehen.

Es muss die entscheidende Stärke einer Ganztagschule sein, Unterricht, Schulleben und lebensweltliche Belange so miteinander zu verbinden, dass sich die individuelle Förderung verbessert und sich der Spielraum für eine gute Balance zwischen kognitiven, sozialen und praktisch orientierten Angeboten erweitert.

Das hier vorliegende Konzept der Theodor-Heuss-Schule und der Jugendförderung Hildens für eine Ganztags Hauptschule, versteht sich als Basiswerk für zukünftige Bildungspartnerschaften im Hildener Netzwerk ganzheitlicher Bildungsangebote. Die praktische Umsetzung wird es jedoch immer erforderlich machen, Punkte zu ergänzen

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

und zu überarbeiten, damit der Ganztagsbetrieb von allen Beteiligten akzeptiert wird und eine wirkliche Investition in die Zukunft darstellt.

## 2. Angaben zur Schule

Die Stadt Hilden ist mit ca. 57.000 Einwohnern eine der größeren Städte im Kreis Mettmann und grenzt im Westen fast unmittelbar an die Landeshauptstadt Düsseldorf.

Die Theodor-Heuss-Schule liegt im nördlichen Stadtgebiet und hat im Verhältnis zur Schülerinnen- und Schülerzahl ein großzügiges Schulgelände mit ca. 19.200 qm. Es schließen sich direkt das städtische Jugendzentrum „Area 51“, der Abenteuerspielplatz und der Sportplatz des SV Hilden-Nord an.

Die zurzeit 245 Schülerinnen und Schüler der Theodor Heuss-Schule werden von 13 Lehrerinnen und 4 Lehrern unterrichtet; ein Sozialpädagoge unterstützt die Arbeit an zweieinhalb Tagen in der Woche. Eine Sonderschullehrerin und eine Sozialpädagogin arbeiten ab dem Schuljahr 2009/10 in einer sonderpädagogischen Fördergruppe.

Die Schullandschaft in Hilden ist sehr vielfältig: 2 Gymnasien, 3 Realschulen, 1 Gesamtschule und die Freie Christliche Schule stehen zur Auswahl; die Theodor-Heuss-Schule ist ab dem Schuljahr 2009/10 die einzige Hauptschule in Hilden und nimmt damit Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Hildener Stadtgebiet auf. Seit Beginn des Schuljahres 2007/08 bildet sie als einzige Hauptschule die Eingangsklassen und nimmt alle Schulformwechsler auf.

Die Übergangsquote zur Hauptschule hat sich in Hilden in den letzten drei Jahren auf 7,2 % reduziert (Landesdurchschnitt: 16,3 %).

Der Schulentwicklungsplan prognostiziert für die nächsten Jahre den Bestand einer durchgehend zweizügigen Hauptschule.

## 3. Bedarfsanalyse

Durch das große Angebot an weiterführenden Schulen in Hilden und die daraus resultierende sehr niedrige Übergangsquote zur Hauptschule besuchen überwiegend Schülerinnen und Schüler mit deutlich erhöhtem Förderbedarf in den verschiedensten Bereichen die Hauptschule.

Knapp 50% der Schülerinnen und Schüler haben einen Migrationshintergrund.

Viele der Eltern beherrschen die deutsche Sprache nur unzureichend, die Schriftsprache kaum oder gar nicht. Zu Hause wird zu oft die Muttersprache gesprochen, so dass eine

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

Verbesserung der Deutschkenntnisse nicht eintreten kann. Gute Deutschkenntnisse bilden die Basis für eine echte Chancengleichheit. Bildung erleichtert die Integration von Migrantinnen und Migranten.

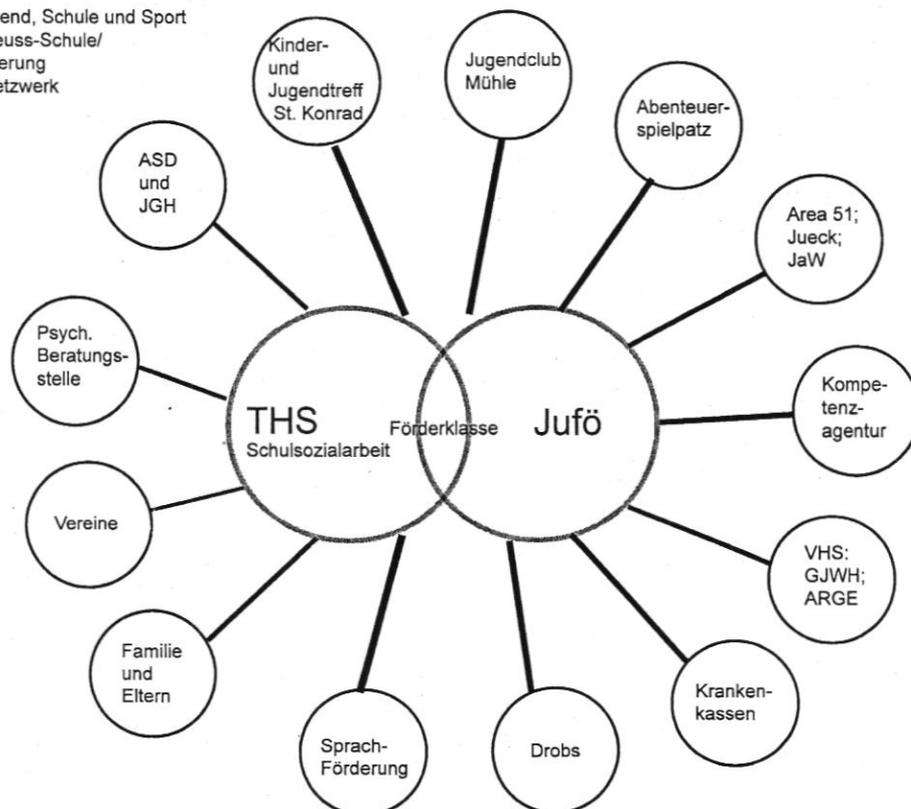
Die zur THS kommenden Grundschülerinnen und -schüler weisen zu 90% eine Leistungsbewertung von „mangelhaft“ oder sogar „ungenügend“ im Bereich Leseverständnis und mündlichem oder schriftlichem Sprachgebrauch auf. Die mathematischen Fähigkeiten sind ebenfalls schlecht.

Die Schülerinnen und Schüler der Theodor-Heuss-Schule brauchen jedoch nicht nur mehr Unterstützung im kognitiven, sondern auch im sozialen Bereich.

Die Jugendkriminalitätsrate war im Hildener Norden besorgniserregend hoch. Die Sicherheits- und Ordnungspartnerschaft zwischen Polizei, Jugendhilfe und Schule senkte die Kriminalitätsrate deutlich. Sinnvolle, betreute Beschäftigung am Nachmittag durch Angebote der Schule (Hausaufgabenbetreuung, Förderunterricht, AGen) und der Jugendförderung in der Jugendeinrichtung „Area 51“ (Musik, Tanz, Bewegung) trugen maßgeblich dazu bei. Eine ausführliche Evaluation dieses Projektes durch die Polizei fand bereits statt. Bei Einführung einer Ganztagschule kann diese Kooperation weiter verstärkt werden.



Amt für Jugend, Schule und Sport  
Theodor-Heuss-Schule/  
Jugendförderung  
Ganztags Netzwerk



# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

Die Einrichtung einer Ganztags Hauptschule kann besser auf die sich in den letzten Jahren stark veränderten Familienstrukturen reagieren.

Etwa 33% der Schülerinnen und Schüler werden von Mutter oder Vater alleine erzogen.

In ca. 60% der Haushalte sind beide Eltern berufstätig. Frühstück und Mittagessen, Hausaufgabenkontrolle innerhalb der Familien und ein ruhiger Platz zum Arbeiten sind keine Selbstverständlichkeit mehr. Die Schule und damit die Bildung der Kinder haben bei den Eltern keinen hohen Stellenwert, da viele Familien einem bildungsfernen Milieu angehören. Professionellen Nachhilfeunterricht können sich viele Eltern aus finanziellen Gründen nicht leisten.

Hieraus ergibt sich ein erhöhter Betreuungs- und Förderbedarf durch die Schule, den eine Halbtagschule nicht ausreichend decken kann.

Ca. 15% der Schülerinnen und Schüler kommen als Schulformwechsler zur Theodor-Heuss-Schule. Sie haben oft ihre Motivation zum Lernen verloren.

Die Schülerinnen und Schüler der THS haben es schwer, einen Ausbildungsplatz zu finden, da genügend Bewerber anderer Schulformen den Hildener Firmen und Betrieben zur Verfügung stehen. Eines der wichtigsten Ziele muss es deshalb sein, die Zahl der Schulabschlüsse zu erhöhen, besonders die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die den mittleren Schulabschluss machen. Um dieses Ziel zu erreichen, brauchen wir nicht nur ein gutes pädagogisches Konzept, individuelle Förderung, ein engagiertes Lehrerkollegium, unterstützend arbeitende Sozialespädagoginnen und Sozialespädagogen und eine gute Vernetzung mit weiteren Partnern der Jugendhilfe, sondern auch mehr Zeit, Raum und eine Rhythmisierung des Schulalltags, wie sie nur eine Ganztags Hauptschule bieten kann. Gerade für Kinder und Jugendliche mit erschwerten Zugangsvoraussetzungen zu Bildung müssen Möglichkeiten für die sinnvolle Gestaltung ihrer Lebenswelt geschaffen werden. Hierzu gehören auch die Entdeckung und Pflege spezifischer Talente und das Einüben wichtiger Schlüsselqualifikationen. Dies alles leistet einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der Persönlichkeit.

Die im Ganztags Hauptschülerlass genannten Kriterien der individuellen Förderung, die Verbesserung des Lernklimas und der Lernbereitschaft, außerunterrichtliche Angebote zur Persönlichkeitsbildung und zur Förderung der Ausbildungs- und Berufsreife in Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Jugendhilfe und Partnern aus Wirtschaft, Handwerk, Kultur und Sport bieten den Schülerinnen und Schülern die Chance auf bessere Startmöglichkeiten in eine selbständige und eigenverantwortliche Zukunft.

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

## 4. Pädagogisch-didaktische Zielsetzungen

Ziel der Erziehung ist, dass die Schülerinnen und Schüler Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein entwickeln, Vertrauen in ihre eigene Leistungsfähigkeit gewinnen und soziale Fähigkeiten zeigen:

Das wollen wir erreichen:	Mithilfe dieser Strukturen und Angebote:	Indikatoren:
<b>FÖRDERN UND FORDERN</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülerinnen und Schüler mit Migrationsgeschichte</li> <li>• Lernschwache und Lernstarke</li> <li>• besondere Begabungen und Talente</li> <li>• Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hausaufgabenhilfe</li> <li>• Förderunterricht</li> <li>• Methodentraining</li> <li>• Arbeitsgemeinschaften</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• guter Durchschnitt bei Klassenarbeiten</li> <li>• erhöhte Anzahl der Schulabschlüsse</li> <li>• weniger Sitzenbleiber</li> <li>• selbstgesteuertes Lernen</li> </ul>
<b>BETREUUNG UND AUSGLEICHSANGEBOTE</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• für mehr Körperbewegung</li> <li>• für aktives und vielseitiges Freizeitverhalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel- und Sportbereiche</li> <li>• musikalische Freizeitgestaltung</li> <li>• Bewegungsräume (Disco)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gesunde und aktive und Schüler</li> <li>• weniger Fehlzeiten</li> </ul>
<b>VERMITTLUNG SOZIALER KOMPETENZEN</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• offener Umgang mit Vielfalt</li> <li>• Fähigkeit mit Konflikten angemessen umzugehen</li> <li>• Gewaltprävention</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialpädagoge, Lehrkräfte, Konfliktbüro</li> <li>• gemeinschaftliche Spiel- und Freizeitangebote</li> <li>• Außerschulische Partner</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• weniger Konflikte</li> <li>• Persönlichkeitsbildung</li> <li>• Identifikation mit der</li> </ul>

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Suchtprävention</li> </ul>	(Antiaggressionstraining)	Schule
ZUGANG ZU KULTUR UND BILDUNG FÜR ALLE		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Öffnung der Schule für außerschulische Partner in der Schule</li> <li>• zu außerschulischen Lernorten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angebote von Sportvereinen, Musikschulen, Jugendzentrum, kirchlichen Einrichtungen</li> <li>• Kontakte zu ausbildenden Unternehmen der Region</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern</li> <li>• Übergang Ausbildung – Beruf</li> </ul>

## 5. Förderkonzept

Die individuelle und umfassende Förderung sehen wir als Hauptkriterium einer Ganztags Hauptschule.

Der Förderbedarf für die Schülerinnen und Schüler steigt. Dabei darf man ihn nicht nur auf Unterricht beschränken. Es geht vor allem auch darum, ihnen ein Umfeld zu bieten, in dem sich Lern- und Leistungsmotivation entwickeln können. Individuelle Förderung ist ganzheitlich anzusetzen. Es geht nicht nur um die kognitive Leistungsfähigkeit, sondern auch um die Berücksichtigung emotionaler Bedürfnisse und die Entwicklung sozialer Kompetenzen. Durch eine Vernetzung schließt diese Förderkonzeption an die Kriterien des Erlasses für Ganztags Hauptschulen an. Ausgehend von den Lernstärken und Lernschwächen der Schülerinnen und Schüler sieht das Konzept vorrangig eine Förderung in den Grundfertigkeiten, sowie in den musisch-kulturellen- und den Bewegungsbereichen vor. Insbesondere die Sprachförderung wird in verschiedene schulische und außerschulische Projekte eingebunden.

### 5.1. Kognitive Unterstützung

Durch die Veränderungen in der Arbeitswelt bietet die schulische Ausbildung keinen sicheren Einstieg in berufliche Karrieren. Zum nötigen Fachwissen steigt die Bedeutung allgemeiner Fertigkeiten. Traditionelle Kulturtechniken müssen durch

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

Schlüsselqualifikationen ergänzt werden. Kognitive Kompetenzen wie Differenzierungsfähigkeit, Gedächtnisleistung, Zusammenhänge erkennen, Problemlösungsverhalten, kritisches Denken, Fragen formulieren, Informationen suchen, Entscheidungen treffen, Informationen benutzen, Beobachtungen durchführen, untersuchen, aber auch Ausdauer und Durchhaltevermögen müssen trainiert werden. Das Schulmodell berücksichtigt diese Probleme in besonderem Maß durch bewusste Entwicklung der Selbst-, Sozial-, und Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler mittels darauf abgestimmter Unterrichtsformen und -inhalte.

Unter dem Schlagwort "Lernen lernen" werden Lernprozesse initiiert, die das "Wie" des Lernens in den Mittelpunkt des Unterrichts stellen. Es gilt, Kooperation zu fördern, die Fähigkeit zur Kommunikation einzuüben und konstruktives Konfliktverhalten zu trainieren.

## **5.1.1. Förderunterricht**

Mit dem neuen Schulgesetz in Nordrhein-Westfalen erhält „jeder junge Mensch (...) ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und Herkunft und sein Geschlecht ein Recht auf schulische Bildung, Erziehung und individuelle Förderung“. Damit wird die individuelle Förderung zu einem wichtigen Bestandteil der schulischen Arbeit. Die individuelle Förderung setzt ein bei pädagogisch diagnostizierten Schwächen und Stärken der Schüler.

In den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch bestehen bereits Förderkurse. Die Lerngruppenstärke ist flexibel und an den jeweiligen Anforderungen orientiert. Die Teilnahme am Förderunterricht geschieht auf der Basis von Förderempfehlungen und ist für die Schülerinnen und Schüler verpflichtend.

## **5.1.2. Selbstgesteuertes Lernen**

Die Schülerinnen und Schüler haben zusätzlich zum Fachunterricht Übungsstunden, die in den Rhythmus des Tages eingeplant sind. Damit ist nicht der Förderunterricht für Schülerinnen und Schüler mit konkreten Schwierigkeiten in einzelnen Fächern gemeint, sondern in diesen Stunden sollen alle Schülerinnen und Schüler die notwendige Unterstützung bei der Erledigung von Übungen bekommen. Dabei steht eine qualifizierte Hilfe zum Erlernen selbstständiger Arbeitstechniken zur Verfügung. Techniken zur Festigung des Lernstoffes werden vermittelt sowie Möglichkeiten der Eigenkontrolle. Geplant ist die Einrichtung eines Lernbüros.

Diese Stunden sollen zum großen Teil die Hausaufgaben ersetzen. Kinder und Jugendliche, die ganztags in der Schule sind, sind in ihrem täglichen Arbeitspensum

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

ausgelastet und benötigen die übrige Zeit zur Regeneration. Außerdem benötigen viele Schülerinnen und Schüler bei den Hausaufgaben Kontrolle und Unterstützung, die ihnen zu Hause fehlen.

Eine Vielzahl von Organisationsformen ist denkbar:

- Klassen- oder sogar jahrgangsübergreifendes Arbeiten
- Die Anbindung von einzelnen Stunden an bestimmte Fächer
- Freie Übungsmöglichkeiten mit Wochenplanarbeit
- Freiarbeitsphasen für lernstarke Schülerinnen und Schüler
- Nutzung von computergestützten Programmen zum Selbstlernen
- Einrichtung von Helfersystemen innerhalb der Klasse

## **5.1.3. Sprachförderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund**

Die deutsche Sprache bildet die Grundlage des Schulalltags. Beherrschen die Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund die deutsche Sprache, können sie leichter in das Schulleben integriert werden. Deshalb findet eine Sprachförderung in zusätzlichen Stunden des Förderunterrichtes statt (siehe auch: Schulprogramm der Theodor-Heuss-Schule).

In den Klassen 5 und 6 wird die Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler mit Hilfe des Fördermaterials von Klett ermittelt. Dieses Testverfahren liefert die Grundlage für eine gezielte Förderung im Bereich Sprache. Am Ende des Schuljahres bildet dieses Testverfahren zudem die Grundlage um den Lernfortschritt zu evaluieren.

In den Klassen 7 bis 10 liefern die einzelnen Beobachtungen der Klassen- bzw. Deutschlehrer die Datenbasis, auf der eine gezielte Förderung und eine spätere Evaluation aufbauen können. In Zweifelsfällen wird auch hier das Testverfahren von Klett eingesetzt.

## **5.2. Stärkung der Persönlichkeit und des Gruppenzusammenhaltes**

Persönlichkeitsentwicklung beinhaltet sowohl den Abbau von Defiziten und Schwächen als auch den Aufbau von Stärken. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler der Theodor-Heuss-Schule können sich in ihrem häuslichen Umfeld nicht altersgemäß entwickeln. Eine gezielte Förderung der emotionalen Intelligenz und der sozialen Kompetenz bildet jedoch die Grundlage für die heutigen Anforderungen der Schule und ist zugleich eine Kernvoraussetzung zur Entwicklung von Strategien für die zukünftige Lebensbewältigung.

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

## **5.2.1. Kreative Kinder- und Jugendlichensoziotherapie**

Die kreative Kinder- und Jugendlichensoziotherapie der Theodor-Heuss-Schule bietet an, durch Bilder, Klänge und Bewegung auszudrücken, was Schülerinnen und Schüler "bewegt". Selbstwertgefühl, eigene Stärken, das angemessene Umgehen mit Belastungssituationen werden trainiert und gefördert. Der respektvolle Umgang im menschlichen Miteinander ist das angestrebte Ziel.

## **5.2.2. Mädchenförderung**

Die multikulturelle Entwicklung in der Gesellschaft führt zu spezifischen Defiziten und Benachteiligungen von Mädchen. Diesem Problem steuert die Theodor-Heuss-Schule mit Angeboten im Wahlpflichtbereich, mit AGen und Projekten systematisch entgegen. Die Geschlechterrolle wird transparent gemacht, um einen bewussten und gleichberechtigten Umgang im sozialen Miteinander zu ermöglichen. Zurzeit besteht eine Mädchengruppe, geleitet von einer dafür ausgebildeten Lehrkraft. Schülerinnen haben jährlich die Gelegenheit zur Teilnahme am „Girl's day“.

## **5.2.3. Jungenförderung**

Wir beabsichtigen, wieder eine Jungengruppe an der Theodor-Heuss-Schule zu organisieren.

Ziele der Gruppe sind:

- Differenzierte soziale Wahrnehmung
- Erkennen und Äußern von Gefühlen, um Körpersignale sicher zu interpretieren
- Angemessene Selbstbehauptung, um eigene Interessen und Bedürfnisse in nicht-aggressiver Weise durchzusetzen
- Kooperation als Alternative zu aggressivem, sozial isoliertem, ängstlichem Verhalten
- Einfühlungsvermögen im Sinne einer Neubewertung der Folgen des eigenen Handelns aus der Sicht des Gegenübers

## **5.2.4. Soziale Projekte**

Schon seit einiger Zeit werden an der Schule Projekte mit Erfolg durchgeführt, die über den Erwerb sozialer Kompetenzen innerhalb des Schulalltags hinausgehen.

So bietet z. B. das Projekt „Aktion Tagwerk“ ein Programm mit Unterrichtsbausteinen zur Förderung von Selbstbewusstsein, Verantwortungsgefühl, Toleranz und Engagement für

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

andere Menschen. Bei dem Projekt arbeiten die Schülerinnen und Schüler einen Tag lang in einem Betrieb und spenden den Erlös Gleichaltrigen in Afrika.

Als weiteres Projekt ist der Stand auf dem Hildener Weihnachtsmarkt zu nennen. Mit dem Erlös dieses Standes, den Eltern, Schülerinnen und Schülern und das Kollegium bestücken und bewirtschaften, wird ein Kinder- und Jugendheim in Bulgarien unterstützt.

Aufbauend auf dem Erfolg oben genannter Projekte sind von den Schülerinnen und Schülern vorgeschlagene Projekte wünschens- und erstrebenswert.

Selbstverständlich unterstützen wir auch die freiwilligen „Parlamentarier“ des Kinder- und Jugendparlaments der Stadt Hilden.

## **5.2.5 Stark im Konflikt**

Seit mehr als 7 Jahren arbeitet das Amt für Jugend, Schule und Sport intensiv mit allen weiterführenden Schulen der Stadt Hilden im Bereich der Gewaltprävention zusammen.

Stark im Konflikt ist in diesem Kontext ein Projekt, das den Schülerinnen und Schülern seit 3 Jahren Methodenkompetenz der Deeskalation im Konfliktfall zur Verfügung stellt. Darüber hinaus werden in den beteiligten Klassen auch Mobbing-situationen und Opferstrukturen thematisiert und bearbeitet. Das Projekt wird von der Theatergruppe Steimel - Menschner Projekte realisiert. 3 Bausteine gehören in diese Projektreihe:

- Ein Schülertraining pro Schuljahr in den Klassen 5, 6 und 7
- Eine Theateraufführung des Stückes „Tatverdächtige“
- Eine Lehrerfortbildung pro Schuljahr 5,6 und 7

Die Projektbausteine werden evaluiert. Dies geschieht zum einen in einer Reflexion der beteiligten Lehrkräfte zum anderen aber auch durch eine Befragung der Schülerinnen und Schüler.

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

## 5.3. Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit wird an der Schule seit mehreren Jahren praktiziert. Unser Sozialpädagoge arbeitet mit Lehrern, Eltern, Schülern und vielen außerschulischen Institutionen zusammen.

	Klassenübergreifend	5. Klasse	8./9. Klasse
<b>aktuelle Arbeitsfelder</b>	Einzelhilfe/Krisenintervention	Mittagsbetreuung	Streitschlichtung
	Sozialtraining/fit for life	Lernen lernen	
	Soziale Gruppenarbeit	Kommunikation	
	Soziometrie	Sozialverhalten	
	Beobachtungen bei AOSF-Verfahren		
	Trainingsraum		
	Streitschlichtung		
	Elternarbeit		
	Begleitung von Unterricht		
	Ansprechpartner		
	Mediator		
	Zusammenarbeit mit ASD		

### Einzelhilfe/Krisenintervention

Der Schulsozialpädagoge kümmert sich um die individuelle seelische Entwicklung sowie die sozialen Systeme (Familie, Schule etc.) der Schülerinnen und Schüler und deren Störungen.

Dabei sind seelische, interaktionelle, soziale und systematische Zusammenhänge zu erkennen und kommunizierbar zu machen. Daraus folgt die Notwendigkeit von individueller Begleitung, sozialer Gruppenarbeit, Krisenhilfe, Eltern – und Lehrerberatung.

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

## **Sozialtraining und fit for life**

Das Sozialtraining will das selbständige und eigenverantwortliche Handeln der Kinder und Jugendlichen fördern und stärken. Hierzu soll die äußere in eine innere Verstärkung, die Selbststeuerung, überführt werden.

Eine wichtige Form der Selbststeuerung stellt die Selbstverstärkung dar. Es handelt sich um ein Verhalten, das an Zielen (und Regeln) orientiert ist, die sich das Individuum selbst gesetzt hat. Bei dieser Selbstbekräftigung erlebt das Kind/der Jugendliche Konsequenzen, die es/er selbst auslöst. Mit Hilfe der Verhaltensregeln soll die Selbstkontrolle der Kinder und Jugendlichen gefördert werden. Selbstkontrolle setzt eine präzise Selbst- und Fremdwahrnehmung voraus, repräsentiert alle willentlich gelenkten Handlungen und motiviert zur Erprobung von Neuem, zur Zielerreichung und zur Überwindung innerer und äußerer Schwierigkeiten.

Insbesondere die Selbstbeobachtung auf der Basis einer selbst erstellten und mit dem Trainer abgestimmten Verhaltensregel und mit Hilfe des Beobachtungsbogens kann die Selbstkontrolle der Kinder nachhaltig fördern.

In den regelmäßig stattfindenden pädagogischen Konferenzen wird eine Bedarfsanalyse erstellt. Wird in der Konferenz festgestellt, dass für die gesamte Klasse Förderbedarf besteht, wird nach Rücksprache mit der Schulleitung und dem Klassenlehrer der Sozialpädagoge hinzugezogen. Über einen Zeitraum von 12 Wochen wird der Sozialpädagoge nachmittags mit der Klasse und dem Klassenlehrer gezielt an Verhaltensänderungen arbeiten.

## **Soziale Gruppenarbeit**

Soziale Gruppenarbeit definiert sich als "eine Methode der Sozialarbeit, die dem Einzelnen hilft, seine soziale Funktionsfähigkeit durch sinnvolle Gruppenerlebnisse zu erkennen und um persönlichen, Gruppen- oder gesellschaftlichen Problemen besser gewachsen zu sein." (Gisela Konopka)

Lernziele dabei sind Kooperationsbereitschaft und Einfühlungsvermögen, die in den dynamischen Prozessen der Rollenfindung und Rollenzuschreibung erlernt werden.

## **Soziometrie**

Die Soziometrie ist eine von Jakob Levy Moreno in den 1930er Jahren begründete Methode der empirischen Sozialforschung, welche dazu dient, Beziehungen zwischen Mitgliedern einer Gruppe in einer so genannten Soziomatrix zu erfassen, ein Soziogramm graphisch darzustellen und dieses bezüglich unterschiedlicher Kennzahlen zu analysieren.

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

In der Klasse gibt sie Aufschluss über

- das soziale Klima im Klassenverband
- den Grad des Beachtetwerdens der einzelnen Schüler
- die Rangfolge, die die Schüler im Klassenverband einnehmen

## **Beobachtungen bei AOSF Verfahren**

Bei anstehenden AOSF Verfahren geht der Sozialpädagoge vermehrt mit in den Unterricht, um auffälliges Verhalten bei Schülern und Schülerinnen zu beobachten und mit dem Lehrer zu besprechen.

## **Trainingsraum**

Seit Anfang des Schuljahres 2006/2007 gibt es einen „Trainingsraum“, der von dem Sozialpädagogen und Lehrern betreut wird.

Grundsätze des Unterrichts:

1. Jeder Schüler/jede Schülerin hat das Recht, ungestört zu lernen.
2. Jeder Lehrer/jede Lehrerin hat das Recht, ungestört zu unterrichten.
3. Alle müssen stets die Rechte der anderen beachten und respektieren.

Verstößt ein Schüler/eine Schülerin trotz Ermahnung gegen diese Grundsätze, muss er /sie den Unterricht verlassen und in den Trainingsraum gehen. Dort hat er/sie die Möglichkeit, über sein/ihr störendes Verhalten nachzudenken. Gemeinsam mit dem Sozialpädagogen wird ein „Rückkehrplan“ zur Reintegration in den Unterricht erstellt.

## **Streitschlichtung**

Bei den Schülerinnen und Schülern steigt die Gewaltbereitschaft und sie sind immer stärker Aggressionen innerhalb und außerhalb der Schule ausgesetzt. Aus dieser Erkenntnis heraus wurde das Modell der Streitschlichtung an der Schule eingeführt. Die Theodor-Heuss-Schule bildet bereits seit dem Schuljahr 1999 / 2000 Streitschlichter aus. Sinn der Streitschlichtung ist zu zeigen, dass es in einem Konflikt keine Gewinner und Verlierer gibt. Die am Konflikt Beteiligten sollen sich in die Position des jeweils anderen Kontrahenten versetzen können, um dessen Motive und Gefühle nachzuvollziehen. Am Ende des Schlichtungsgesprächs soll eine Lösung gefunden werden, mit der beide Kontrahenten leben können ohne dabei ihr Gesicht zu verlieren. So regeln Schülerinnen und Schüler untereinander gewaltfrei und selbstverantwortlich ihren Streit ohne Einschaltung der Klassenlehrer oder der Schulleitung.

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

In der Schule werden Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse zu Streitschlichtern ausgebildet. Im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts, der einmal pro Woche doppelstündig stattfindet, lernen die Schülerinnen und Schüler unter anderem Konfliktsituationen zu analysieren und sensibel darauf zu reagieren, soziale Kompetenzen zu erwerben, angemessenes Verhalten zu trainieren, nach festen Regeln den Schlichtungsablauf zu erleben und eigenständig anzuwenden und bei Bedarf Hilfe und Beratung durch die betreuenden Lehrer zu erfahren. Den Abschluss der Ausbildung bildet eine zweitägige Fahrt in ein nahe gelegenes Seminarhaus (Hackhauser Hof). Dort haben die jungen Streitschlichter Gelegenheit, sich intensiv und vor laufender Videokamera mit möglichen Schlichtungssituationen auseinander zu setzen.

Nach erfolgreicher Ausbildung erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Zertifikat, das sie im nächsten Schuljahr (Klassen 9 und 10) zur Mediation berechtigt. Zu Beginn des neuen Schuljahres stellen sich die Streitschlichter den 5. Klassen dann vor. Dienstplan und Fotos der Schlichter hängen am Fenster des Verwaltungstraktes neben den Vertretungsplänen. Die ausgebildeten Streitschlichter stehen den Schülerinnen und Schülern nach einem festen Dienstplan in den Pausen zur Verfügung. Ihr Domizil ist ein Bauwagen auf dem Schulhof, den Schüler und Schülerinnen in Eigenarbeit hergerichtet und ausgestattet haben. Hier besprechen sie kleinere Streitfälle in den Pausen, machen Termine zur Streitschlichtung aus oder regeln akute Fälle nach Rücksprache mit den betreffenden Lehrern sofort. Die Streitschlichtung wird in der Regel zu zweit durchgeführt, weil sich auf diese Weise die beiden Schlichter gegenseitig Hilfe leisten können. Bei jeder Schlichtung wird ein Schlichtungsprotokoll angefertigt, das von den Schlichtern vertraulich behandelt wird. Nach einer festgesetzten Zeit wird nachgefragt, ob die Vereinbarungen eingehalten worden sind. Die Betreuung der aktiven Streitschlichter erfolgt durch gemeinsame Treffen mit den Ausbildungslehrern.

## **Elternarbeit**

Der Ganzttag bietet mehr Zeit und Raum für gute Elternarbeit.

Lehrkräfte und Sozialpädagoge bieten regelmäßige Sprechstunden für Beratungsgespräche an. Bei einem ganztägigen Schulangebot ist der gewünschte Gesprächspartner leichter erreichbar. Für interessierte Eltern finden Gesprächsrunden unter einer besonderen pädagogischen Fragestellung statt. In Zusammenarbeit mit Experten, z. B. für Drogenberatung und Internetnutzung werden sie über Gefahren informiert, die sich aus dem Fehlverhalten ihrer Kinder ergeben können. Die Tipps der Experten helfen den Eltern, Anzeichen frühzeitig zu erkennen und ihnen entgegenzuwirken.

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

Das Interesse der Eltern an Elternabenden, bei Mitwirkungsgruppen, beim Schulverein, bei der Organisation von Klassen- und Schulfesten muss verstärkt werden.

Ziel ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule. Dabei kommt der Identifikation der Eltern mit der Schule ihres Kindes eine besondere Bedeutung zu.

## **Begleitung von Unterricht**

Der Schulsozialpädagoge geht auf Bitten eines Lehrers/einer Lehrerin, eines Schülers/einer Schülerin mit in den Unterricht und wirkt je nach Bedarf auf den Unterricht mit ein.

## **Ansprechpartner**

Als Ansprechpartner bei Wünschen und Problemen kann der Sozialpädagoge mitwirken. Daraus können sich Situationen ergeben, bei denen der Sozialpädagoge als Vermittler oder auch Mediator unterstützen kann.

## **Zusammenarbeit mit ASD**

Eine enge Zusammenarbeit mit dem ASD und somit auch zu den Flexiblen Erziehungshilfen ist wichtig, da mehrere Schüler und Schülerinnen Probleme und auffällige Verhaltensweisen in der Schule sichtbar machen und bei denen in vielen Fällen Bedarf für weitere Hilfen besteht.

## **5.4. Städtische Kinder- und Jugendförderung**

Ergänzend zum Schulangebot arbeitet die Sozialpädagogin der Jugendförderung mit dem Schwerpunkt Ganztage nach einem Angebotsfahrplan für die Jahrgänge fünf bis neun, der die schulischen Intentionen und Aufträge um das eigene Repertoire von Maßnahmen und Methoden der ganzheitlichen Förderung ergänzt und erweitert. Hierbei geht es auch darum, mit den Schülern und Schülerinnen ihren Sozialraum zu erschließen, einen vertrauensvollen Kontakt zu ihnen aufzubauen und sie in ihrem Werdegang unterstützend zu begleiten. Von der Jahrgangsstufe fünf bis zur Jahrgangsstufe neun sind diverse Schwerpunkte gesetzt, die langfristig das Ziel verfolgen, Sozialkompetenz, Eigenständigkeit und Ich-Stärke zu entwickeln. Nicht zuletzt soll damit die Partizipation am gesellschaftlichen Leben gesichert werden.

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

	5. Klasse und 6. Klasse	7. Klasse
<b>Struktureller Hintergrund</b>	„Projekt im Unterricht“  (Infrastruktur: Schule, Area51 und sozialer Nahraum)	Workshops im „Schülercafé“ und Schulprojekte  (Infrastruktur: Schule, Area51, andere Jugendclubs, sozialer Nahraum und Peripherie)
<b>Schwerpunkte</b>	Lernen lernen Kommunikation Soziales Miteinander Orientierung im Umfeld Umwelt Prävention Ernährung Bewegung	Medienkompetenz Talente
<b>Projekte (offene Liste)</b>	- Lernen lernen u. Kommunikationstraining im Rap-Projekt - Umweltdetektive - Capoeira - Theaterprojekt: „Cool sein – Cool bleiben“ - Konfliktmanagement - Prävention - Schulgarten - Alternatives Kochprojekt (Einmachen, Kräuterkunde, etc.) - Akrobatik/Tanz	- Graffiti - Perkussion - Poetry Slam - Hörspiel - Fotografie
<b>Zeitfenster und Status</b>	Optimal: wöchentlich 1,5h, Projekte folgen aufeinander (statt Unterricht)	Wahlpflicht und Pflicht über je ein Schulhalbjahr
<b>Besonderheiten</b>	Fernziel Projekte: Auftritt, eigenes Werk  Gemeinsame Ausflüge Sozialraumerkundung Gestaltung „freier“ Zeit (Spiel, etc.)	Fernziel Projekte: Auftritt, eigenes Werk  Gem. Ausflüge Eine Fahrt ans Meer!

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

	8. Klasse	9. Klasse
<b>Struktureller Hintergrund</b>	Schulprojekte  (Infrastruktur: Schule, Area51, andere Jugendclubs, sozialer Nahraum und Peripherie)	Schulprojekte  (Infrastruktur: Schule, Area51, andere Jugendclubs, sozialer Nahraum und Peripherie)
<b>Schwerpunkte</b>	Medienkompetenz Soziales Engagement	Berufsorientierung Eigeninitiative Organisation
<b>Projekte (offene Liste)</b>	1. Medienkurs für Fortgeschrittene (Webseite, Radiosendung, Film drehen, Zeitung, etc.)  2. Ein Projekt im sozialen Bereich (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung); mögliche Zielgruppen: Alte Menschen, Menschen mit Behinderung, Flüchtlinge, Waisenkinder, etc.	1. Beruf und Zukunft (BUZ) (Schlüsselqualis, Ämtergänge, Berufsfindung, Einordnung in allg. Situation, Ausdruck und Reflektion, etc.)  2. Planung und Durchführung einer Veranstaltung im Area51 (Benefiz)
<b>Zeitfenster und Status</b>	Wahlpflicht und Pflicht über je ein Schulhalbjahr	Pflicht über je ein Schulhalbjahr
<b>Besonderheiten</b>	Fernziel Projekte: Auftritt, eigenes Werk  Dokumentation des sozialen Projektes	Fernziel Projekte: Auftritt, eigenes Werk

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

## **5.5. Gemeinsamer Unterricht**

Der Gemeinsame Unterricht (GU) bietet integrative Projekte für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf. Aus den Erfahrungen der letzten Jahre heraus wird deutlich, dass der Anteil der erziehungsschwierigen Schülerinnen und Schüler an der Hauptschule zunimmt. Diese Schülerinnen und Schüler sind in ihrem Sozialverhalten und in ihrer Emotionalität so auffällig, dass soziale Ausgrenzung verbunden mit Leistungsversagen und zunehmender Verfestigung von sozial-emotionalen Störungen sichtbar wird. Diese Jugendlichen liegen im Grenzbereich zwischen Verbleib an der Regelschule und Überweisung in die Förderschule ES.

Um eine Überweisung in die Förderschule ES zu verhindern, benötigen die Jugendlichen individuelle Betreuung und gesonderten Unterricht. Die Fördergruppen sollten maximal nur 12 Schülerinnen und Schüler umfassen, da sie nicht altershomogen strukturiert sind. Die Förderdauer beträgt zwischen ein und drei Jahren. Für diese Aufgabe stehen eine Sonderpädagogin und ein Sozialpädagoge (der Jugendförderung) zur Verfügung, die in enger Kooperation mit dem Kollegium arbeiten. Zusätzlich werden, durch die sozialpädagogische Fachkraft, den Schülerinnen und Schüler im Nachmittagsbereich neue Angebote eröffnet.

In Anbetracht der zu bearbeitenden vielschichtigen Aspekte der Betreuung der Schülerinnen und Schüler ist eine gegenseitige Ergänzung der beiden Arbeitsbereiche notwendig. So ist die Mitarbeit der sozialpädagogischen Fachkraft im Unterricht genauso wichtig wie die Einbindung des Lehrerkollegiums und der sonderpädagogischen Fachkraft in den Nachmittagsbereich. Dazu soll die gegenseitige Vertretung der beiden Fachkräfte gehören.

Ebenso ist die Schulsozialarbeit ein Verbindungsfaktor zwischen den einzelnen Bereichen. So kann die Schulsozialarbeit in bestimmte Belange mit eingebunden werden und unterstützend im Bereich Förderunterricht wirken. Die Zuweisung zum GU an der Hauptschule geschieht laut Fördergutachten durch das Schulamt.

Ziele des Gemeinsamen Unterrichts sind:

- Förderung von positivem Schülerinnen- und Schülerverhalten sowohl im Lern- und Arbeitsverhalten als auch im schulischen und außerschulischen Sozialverhalten
- Einüben von neuem Verhalten in einer überschaubaren Gruppe und Umsetzen des eingeübten Verhaltens in der Stammklasse

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

- Verhinderung von sozialer und späterer beruflicher Ausgrenzung durch frühzeitige Hilfen an der Regelschule und im Freizeitbereich
- Vollständige Reintegration in die Regelschulklasse
- Erreichung des bestmöglichen Schulabschlusses an der Regelschule
- Vervollständigung von Schlüsselkompetenzen im Schul- und Freizeitbereich
- Berücksichtigung außerschulischer Lernorte

## 5.5.1. Aufgabenprofile

Die Arbeit des Teams umfasst folgende Tätigkeiten:

- Absprachen von Zielen, deren Umsetzungsmöglichkeiten und Kontrolle
- Stärkung des Selbstwertgefühls mittels Erfolgsermittlung und positiver Verstärkung
- Aufbau und Stabilisierung einer Lern- und Leistungsmotivation
- Aufbau eines verantwortungsbewussten Umgangs mit Materialien
- Erlernen von Selbstständigkeit und Eigenverantwortung
- Entwickeln eines planvollen und strukturierten Arbeitsverhaltens
- Einüben von Klassen- und Schulregeln
- Akzeptieren und Umsetzen von Anweisungen durch die Schule
- Erlernen von angemessener Kommunikation
- Herstellung und Aufrechterhaltung positiver Kontakte
- Entwicklung und Erprobung von Konfliktlösungsstrategien
- Trainieren üblicher Umgangsformen
- Zusammenarbeit mit den Eltern
- Entwickeln von schulischen und beruflichen Perspektiven

Spezifische sonderpädagogische Tätigkeiten sind:

- Ausgleichen erheblicher Lernrückstände unter Berücksichtigung der speziellen Störungen, z.B. ADHS, Zentrale Fehlhörigkeit, visomotorische Störungen
- Sichern des aktuellen Lernstoffs
- Verlängerung der Konzentrationsfähigkeit
- Hilfestellung bei sprachlichen Problemen, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte
- Kontrolle der Lernziele über „Laufzettel“

Spezifische sozialpädagogische Tätigkeiten sind:

- Förderung der Selbst- und Fremdwahrnehmung

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

- Stabilisierung und Steigerung des Selbstwertgefühls
- Entwicklung von kommunikativer Kompetenz
- Aufbau von Beziehungen zu anderen Gruppenmitgliedern
- Entwicklung von Schlüsselkompetenzen im Rahmen von speziellen Angeboten

## 5.5.2. Angebotspalette

Damit die für den „Gemeinsamen Unterricht“ zuständige Sozialpädagogin bedarfsorientiert und flexibel im Sinne ihrer Zielgruppe handeln kann, wurde ein Ideenpool für spezielle Angebote im Rahmen des Nachmittags angelegt. Die nachfolgend beschriebenen Angebote sind somit exemplarisch, die Angebotspalette ist jederzeit erweiter- und veränderbar.

### Hausaufgaben – Patenschaften

Ausgehend von der Hamburger Idee „Junge Vorbilder“ werden Real- und Hauptschülerinnen und Hauptschülern mit Zuwanderungsgeschichte Mentorinnen und Mentoren aus der Universität oder anderen Schulen in der Ausbildung zugeteilt, die in der Regel aus demselben Land kommen wie ihre Schützlinge. Ziel ist es, junge Menschen bei ihrem Schulabschluss und einem evt. Wechsel in eine höhere Schulform zu unterstützen. Die Mentorinnen und Mentoren geben Nachhilfe, Lerntipps, beraten, bereiten auf Prüfungen vor und sollen nicht zuletzt Vorbilder sein, die zeigen, dass man es auch bei schlechten schulischen Voraussetzungen und mit Zuwanderungsgeschichte weit bringen kann.

Dieses kann für die Förderklasse der THS in abgewandelter Form auch funktionieren. Für ein halbes Jahr kommen im Zwei-Wochen-Rhythmus wahlweise Eltern, Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, Studierende an die Schule und helfen individuell bei Problemen in Mathematik, Deutsch, Biologie, etc. – die Vermittlung zwischen Angebot und Nachfrage läuft über Feststellung des größten Bedarfs jedes einzelnen Förderschülers durch die Lehrerkonferenz und das Förderklassenteam zur geeigneten Person.

### Sprache und Rhetorik – Kommunikationskurs

Ein verpflichtender medienpädagogischer Schwerpunkt-Kurs, der wöchentlich in den Nachmittagsstunden stattfindet. Ziel ist es, sprachliche Fähigkeiten, soziales Verhalten, Gruppenzusammenhalt und allgemein kommunikative Kompetenz zu fördern. Darüber hinaus stärkt das Erarbeiten konkreter Ergebnisse das Selbstbewusstsein und begünstigt die Entdeckung eigener Fähigkeiten und Talente. Die einzelnen Projekte werden von

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

Fachkräften aus dem jeweiligen Bereich durchgeführt und von der Sozialpädagogin begleitet.

Orte: Schule, Area 51, Tonstudio, Radiosender, ZAKK, etc.

Mögliche Inhalte:

- Text-Werkstatt - Abschluss: Poetry - Slam, Broschüre
- Rap-Workshop – Abschluss: Aufnahme einer eigenen CD, Auftritt
- Filmprojekt
- Hörspiel
- Radiosendung im Bürgerfunk
- Perkussion - Kurs
- Darstellung und Ausdruck in Kooperation mit einer Theaterpädagogin (Körpersprache, Mimik, Gestik)
- Ausdruckstanz
- Rhetorik-Kurs
- Thema Konflikte: Reflexion über Ursache und Wirkung, Antiaggressionstraining
- Talkshows analysieren und besuchen

Monatsangebote im Wechsel (wöchentlicher Turnus):

- Ausflug sozialer Nahraum

„In welchem Umfeld bewege ich mich? Welche Möglichkeiten habe ich und wie nehme ich sie wahr?“ Antworten auf diese Frage mit dem Ziel, Neugierde zu wecken, die Hemmschwelle zu senken und Aneignungsprozesse in Gang zu setzen, soll dieses Angebot geben.

Mögliche Anlaufstellen in Hilden: Rathaus, Betriebe, (Sport-)Vereine, Jugendzentren, Bücherei, Abenteuerspielplatz, Wald, Stadtpark, Kino, Mittelstraße, Bolzplätze, Engelsberger Hof, Tierheim, Feuerwehr, Spielplätze, kirchliche Einrichtungen, Moschee, Altenheime, Beratungsstellen, etc.

- Ausflug Peripherie

Das Angebot in Hilden ist bei aller Vielfalt begrenzt. Es lohnt sich, über den Tellerrand zu schauen. Das fördert ganz nebenbei die eigene Mobilität und erweitert den

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

Bewegungsradius. Es hilft außerdem Abstand zu gewinnen, mal „raus“ zu kommen und neue Freizeitgestaltungsoptionen kennen zu lernen.

Mögliche Ausflugsziele: Landschaftspark Duisburg, Seen in der Umgebung, Wasserski Langenfeld, Düsseldorfer Schauspielhaus, Landtag NRW, Museen, Aquazoo, Parks (Bundesgartenschau), Schloss Burg, Bio-Bauernhof Neuss, Urdenbacher Kämpfe, Insel Hombroich und andere Freilichtmuseen, Benrather Schloss, Marionettentheater, Märchenwald, Fernsehturm, ZAKK, andere Jugendbegegnungsstätten, Rheinwiesen, Wanderwege, u.s.w

- **Spiele und Bewegung**

Kinder und Jugendliche brauchen viel Bewegung. Da Sport, Spiel und Bewegung heute nicht mehr selbstverständlich sind, aber wichtig für die Schulung der Motorik, für die Versorgung des Gehirns mit Sauerstoff und allgemein für ein gesundes Aufwachsen, gibt es zusätzlich zu sonstigen Bewegungsmöglichkeiten, Ausflügen, etc. einmal im Monat explizite Bewegungszeit.

Attraktive Angebote könnten sein: Buchung des Spielmobils, Fußball-Training, Chaos-Spiel, Schnitzeljagd, Ballspiele, Fang- und Versteckspiele, etc.

- **Reflexionsrunde**

Wie kommt das Angebot bei den Kindern an? Was nehmen sie mit? Was haben sie erlebt? Haben sie Verbesserungsvorschläge oder Änderungswünsche? Gibt es ein bestimmtes Thema über das gesprochen werden will oder muss? Gibt es Probleme innerhalb der Gruppe? In der Reflexionsrunde soll sich ausgetauscht und über all das gesprochen werden.

Individuelle Vermittlung aus vorhandenem Angebotspool

Da jedes Kind andere Interessen hat und andere Voraussetzungen mitbringt, wird am Anfang des Schuljahres im Gespräch individuell vereinbart, an welchem bereits vorhandenen Angebot es jeweils teilnehmen soll. Hierzu wird im Vorfeld ein Interessenspool angelegt, aus dem geschöpft werden kann (Area 51, JAW, Jueck, andere Jugendfreizeiteinrichtungen, Vereine, Musikschule, etc.)

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

Ernährung – Frühstück und Mittagessen

Einmal in der Woche gibt es ein gemeinsames Frühstück zum Start in den Tag.

## **5.5.3. Elternarbeit**

Um einen umfassenden Einblick in den Tagesablauf von Schülerinnen und Schülern zu bekommen, ist die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Eltern von beiden Fachkräften eine wichtige Voraussetzung. Nur wenn das soziale Umfeld mit eingebunden ist, können Strukturen so geformt werden, dass bessere Voraussetzungen für Lernen entstehen. Dazu gehört der regelmäßige Kontakt mit den Eltern, auch in Form eines Hausbesuches. Eltern müssen beteiligt und in die Pflicht genommen werden.

Hier ergeben sich folgende Aufgaben:

- Kennenlernen der Familie und Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung
- Fördern der Bereitschaft zur Zusammenarbeit
- Stärken der elterlichen Kompetenzen und Verantwortung
- Erzielen von Akzeptanz für die Probleme und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen
- Fördern einer pädagogischen Mitarbeit
- Aufarbeitung von Konflikten zwischen den Beteiligten
- Kontakt mit den Fachkräften der Jugendhilfe von ASD, JGH usw.
- Erstellen von Erziehungsplänen mit den geeigneten Fachkräften

## **5.5.4. Rahmenbedingungen**

Ausgehend vom Lernort des Hildener Nordens befindet sich die Förderklasse eingebunden in das Netzwerk (Darstellung) der Lokalen Bildungslandschaft für 10-18 jährige sowie anderer Angebote.

Für eine konstruktive und gut vernetzte Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern sind bestimmte Rahmenbedingungen Grundvoraussetzung.

### **5.5.4.1. Finanzen**

Das Konzept des Gemeinsamen Unterrichts sollte mit einem speziellen Budget ausgestattet sein. Neben schulischen finanziellen Mitteln fließen auch Mittel der Jugendförderung mit ein. Die Einbindung der Gruppe in einzelne Angebote der Jugendeinrichtungen bedeutet hier, bestehende Budgets zu bündeln.

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

## **5.5.4.2. Räumliche Ressourcen**

Der Gemeinsame Unterricht sowie die Gestaltung des Nachmittagsbereiches sollen Schulräume, jugendspezifische Räume innerhalb und außerhalb von Einrichtungen sowie den gesamten Sozialraum umfassen. Kinder und Jugendliche benötigen hier Schutzräume, aber auch Experimentierräume. So ist ein eigener Klassenraum in der Schule eine wichtige Voraussetzung, aber auch das Kennenlernen anderer Institutionen sowie das Umfeld sollen Bestandteil der Programmstruktur sein. Die Einrichtungen der lokalen Bildungslandschaft des Hildener Nordens werden in den Alltag miteinbezogen.

Die Schule bietet einen eigenen genügend großen Klassenraum, der durch Fenster mit einem Nebenraum verbunden ist. Ebenfalls lässt sich in diesen Räumen ein Büro installieren, die nötigen Kommunikationsleitungen sind schon vorhanden.

Das Büro ist erforderlich, da für alle Schülerinnen und Schüler der Fördergruppe gesonderte Akten mit Berichten, Förderplänen, Erziehungsplänen angelegt werden müssen. Zudem soll die Gruppe stets telefonisch erreichbar sein. Das Büro kann für Einzel- oder Elterngespräche genutzt werden. Der Klassenraum liegt in unmittelbarer Nähe zum Lehrerzimmer, somit sind die Voraussetzungen für einen unmittelbaren Austausch zwischen allen Beteiligten gewährleistet.

## **5.5.4.3. Zeitrahmen**

Der Förderunterricht soll zum Schuljahrsbeginn 2008/2009 starten. Neben den Unterrichtsstunden ist ein Übergang in den Nachmittagsbereich ein elementarer Bereich. Das bedeutet, dass alle Schülerinnen und Schüler der Förderklasse ein gemeinsames Mittagessen zusammen einnehmen. Im Anschluss an das Mittagessen gibt es nach einer kleinen Ruhephase für alle Mitglieder teils verpflichtende teils freiwillige Angebote (siehe Anlage) für den Nachmittagsbereich. Dieses ist individuell im Förderplan festzulegen. Die vorhandenen Strukturen des Abenteuerspielplatzes oder des Area 51 sollen hierfür vorrangig genutzt werden. Ziel ist es, den Aktionsradius im Laufe der Zeit deutlich zu erweitern.

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

## **5.5.5. Qualitätsmanagement**

Um eine gleich bleibende Qualität zu gewährleisten, werden von der Sozialpädagogin oder dem Sozialpädagogen folgende Instrumente zur Überprüfung angewandt:

- Erstellung von Förderplänen und Erziehungsplänen für jede Schülerin und jeden Schüler und die Überprüfung der Einhaltung von Vereinbarungen sowie der Einhaltung gesonderter Vereinbarungen halbjährlich
- Dokumentation der regelmäßigen Teilnahme sowohl am Unterricht als auch an anderen Angeboten
- Subjektive Wahrnehmung: Beobachtung und Dokumentation
- Rückmeldung durch Lehrer, Eltern, ASD, Sonderpädagogin, Schulsozialarbeit in regelmäßigen Gesprächen
- Verbesserung der schulischen Leistungen, Verbleib an der Regelschule
- Rückmeldung der Förderschülerinnen und Förderschüler mit Reflexionsrunden und Einzelgesprächen

## **5.6. Ausbildungs- und Berufsreife**

An der Theodor-Heuss-Schule liegt ein Schwerpunkt der Klassen 8 bis 10 in der Berufswahlorientierung. Hierbei bekommen wir intensive Unterstützung von außerschulischen Partnern wie der Gemeinnützigen Jugendwerkstatt Hilden in Form des Projektes SAB (Schule-Ausbildung-Beruf) und KSW (Kooperationsnetz Schule-Wirtschaft), z. B. in Form von Eignungsanalysen, Bereitstellung und Beschaffung von Praktikumsplätzen, Betriebserkundungsmöglichkeiten und Lernkooperationen mit verschiedenen Handwerksbetrieben in Hilden, die auch im Unterricht konkrete Aufgabenstellungen aus ihrer Praxis vermitteln.

### **5.6.1. Berufsfindungstage**

Die Projektstage zur Berufsfindung für die Klassen 8 bis 10 sind auf die Eingliederung in das Berufs- und Arbeitsleben ausgerichtet. Seit 1990 führt die Theodor-Heuss-Schule jährlich zwei Projektstage zur Berufsfindung durch. Die Schülerinnen und Schüler sollen möglichst viele Berufe kennen lernen, bevor sie sich für ihren Ausbildungsberuf bzw. eine weiterführende oder berufsbildende Schule entscheiden. Berufe „vor Ort“ können die Schülerinnen und Schüler der 8. bis 10. Klasse am ersten der zwei Projektstage vormittags in Gruppen erkunden:

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

Die Firmen bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Auszubildenden bzw. Arbeitnehmern „über die Schulter“ zu schauen, typische Arbeitsvorgänge zu beobachten und sich über Ausbildungsinhalte, Zugangsvoraussetzungen etc. zu informieren. Die Jugendlichen zeigen sich dabei sehr oft überrascht, was die alltägliche Praxis in Hildener und auswärtigen Firmen zu bieten hat.

Am zweiten Tag kommen ca. 15 bis 20 Vertreter aus Handel, Handwerk, Industrie, Verwaltung und Dienstleistungsbetrieben in die Schule, um in Gesprächen den Schülerinnen und Schülern Ausbildungsgänge, Verdienstmöglichkeiten und Zukunftschancen der Berufe darzustellen.

## **5.6.2. Lernpartnerschaft**

Neben den Berufsfindungstagen können auch Lernpartnerschaften die Berufswahlorientierung von Schülerinnen und Schülern unterstützen. Sie bieten die Möglichkeit, den Unterricht wirtschaftsnäher und praxisrelevanter zu gestalten. Initiiert durch das Projekt SAB konnten über das „Kooperationsnetz Schule-Wirtschaft“ (KSW) mehrere Handwerksbetriebe als „Lernpartner“ gefunden werden, die über eine kontinuierliche Kooperation regelmäßig in den Unterricht aller Klassenstufen eingebunden werden sollen.

## **5.6.3. Das Projekt SAB – Schule-Ausbildung-Beruf**

### **5.6.3.1 Kurzbeschreibung des Projektes**

Das Projekt SAB – Schule-Ausbildung-Beruf wurde als Gemeinschaftsinitiative der Stadt Hilden und der Gemeinnützigen Jugendwerkstatt Hilden GmbH (GJWH) in Zusammenarbeit mit den beiden Hildener Hauptschulen (Albert-Schweitzer-HS, Theodor-Heuss-HS) und der Ferdinand-Lieven-Förderschule ins Leben gerufen und startete zum Schuljahr 2005/ 2006. Von Beginn an besteht eine sehr intensive, erfolgsversprechende Zusammenarbeit zwischen der Gemeinnützigen Jugendwerkstatt Hilden - Frau Peters - und der Schule.

Mit SAB wurde ein zusätzliches Modul geschaffen, um den Schülerinnen und Schülern den Übergang von der Schule ins Berufsleben zu erleichtern, denn vor allem die Abgänger der Haupt- und Förderschulen sind im Kampf um die Ausbildungsstellen benachteiligt. Dabei geschieht die Ansprache bereits in der 8. Klasse, damit sich die

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

Jugendlichen schon frühzeitig mit der Thematik Berufswahl beschäftigen und so die Möglichkeit erhalten, die für sie bestmögliche Berufswahl zu treffen.

Die Hauptaufgaben von SAB liegen in:

- der frühzeitigen Unterstützung bei der Berufswahl
- der Entwicklung individueller Berufswegeplanungen
- der Analyse von Stärken und Fähigkeiten jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers durch eine vom Land NRW anerkannte Kompetenzanalyse,
- der Erweiterung des Berufswahlspektrums
- der passgenauen Praktikumsplatzakquisition und –vermittlung
- der passgenauen Ausbildungsplatzakquisition und –vermittlung
- der individuellen Ansprache, Motivation und Aktivierung der Schülerinnen und Schüler
- der Durchführung von Bewerbungstrainings
- der Vermittlung möglichst vieler Jugendlicher in Ausbildung oder Arbeit

## **5.6.3.2. SAB - konkret**

Entsprechend der Bedürfnisse werden in den verschiedenen Jahrgangsstufen unterschiedliche Maßnahmen angeboten und durchgeführt:

### **Jahrgangsstufe 8:**

- Projekte zur Berufsfindung, z.B. Unterstützung bei der Organisation der Berufsfindungstage
- Erweiterung des Berufswahlspektrums durch Vorstellung von "unbekannteren" Berufen (Expertengespräche, Betriebsbesichtigungen), um so die Chancen zu erhöhen, eine Ausbildungsstelle zu bekommen
- Mobiler Berufserprobungsparcours zur spielerischen Erprobung praktischer Fähigkeiten und Fertigkeiten

### **Jahrgangsstufen 9 und 10:**

- Erweiterte Eignungsfeststellung, bei der mittels verschiedenster Testverfahren persönliche und soziale Kompetenzen, die allgemeine Leistungsfähigkeit und die berufsfachliche Leistungsfähigkeit und Eignung überprüft wird (Das Ergebnis wird in Bezug zu den Wunschberufen der Jugendlichen und der Arbeitsmarktsituation

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

gesetzt, darauf aufbauend eine berufliche Perspektive und eine Berufswegeplanung entwickelt.)

- Bewerbungstraining (Überarbeitung/ Erstellung von Bewerbungsunterlagen, Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche und Einstellungstests)
- Einführung in die zielgerichtete Stellenrecherche, in die Auswertung von Stellenanzeigen und die Nutzung von Internetstellenbörsen
- Praktikumsstellenakquisition und passgenaue Vermittlung mit dem Ziel, durch die Absolvierung eines Praktikums in einem geeigneten Beruf und in einem Betrieb, der auch ausbildet, die Chancen für die Jugendlichen zu erhöhen, im Anschluss an die Schule eine Ausbildungsstelle zu bekommen
- Ausbildungsstellenakquisition und –vermittlung
- Vermittlung von Informationen zu Lehrgängen und Bildungsgängen an weiterführenden Schulen und bei anderen Maßnahmeträgern

Die tragende Säule bei der Erreichung der ausgewiesenen Ziele ist die persönliche und kontinuierliche Ansprache der Schülerinnen und Schüler. Die Erfahrung zeigt, dass sich die Jugendlichen häufig durch die Vielzahl der Angebote unterschiedlicher Akteure eher verwirrt als informiert fühlen. Daher ist es sehr wichtig, dass es für die Schülerinnen und Schüler in SAB einen ständig vor Ort präsenten, kompetenten Ansprechpartner gibt, der in intensiven Einzelgesprächen Fragen zur Berufswahl klären und zusammen mit den Jugendlichen Strategien zur Umsetzung entwickeln kann. Die intensive Beratungs- und Betreuungsarbeit offenbart auch häufig sehr gut die Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler. Ausbildungsbetriebe können so gezielt angesprochen und über Bewerber informiert werden, was über eine normale schriftliche Bewerbung hinausgeht. So erhalten auch Schülerinnen und Schüler, die aufgrund der weniger guten Schulnoten sicherlich eine Absage erhalten hätten, die Gelegenheit zu einem persönlichen Gespräch oder zu einem Probearbeitstag.

Da die Eltern eine wichtige beratende Rolle bei der Berufswahl ihrer Kinder einnehmen, werden diese gezielt in die Arbeit von SAB eingebunden, z.B. in Form von Beratungsangeboten an Elternsprechtagen. Viele Eltern beeinflussen ihre Kinder dahingehend, dass sie sich nach Abschluss der allgemein bildenden Schule an einer weiterführenden Schule anmelden sollen. Die Eltern glauben, was oftmals mit fehlenden Kenntnissen der Berufs- und Arbeitswelt begründet werden kann, dass die Jugendlichen dadurch eine bessere Chance haben eine Ausbildungsstelle zu bekommen. In einigen Fällen handelt es sich dabei um die richtige Entscheidung – in vielen Fällen aber nicht, vor

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

allem, wenn es sich um als eher schulmüde einzustufende Jugendliche handelt. Hier ist es wichtig, die Chancen einer Ausbildung und die damit verbundenen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu verdeutlichen und zusammen nach passenden Ausbildungsberufen zu suchen.

Gestartet mit einigen wenigen Elterngesprächen im Schuljahr 2005/ 2006, konnte der Kontakt zu den Eltern intensiviert und ausgebaut werden, so dass mittlerweile deutlich mehr Eltern das Gespräch suchen.

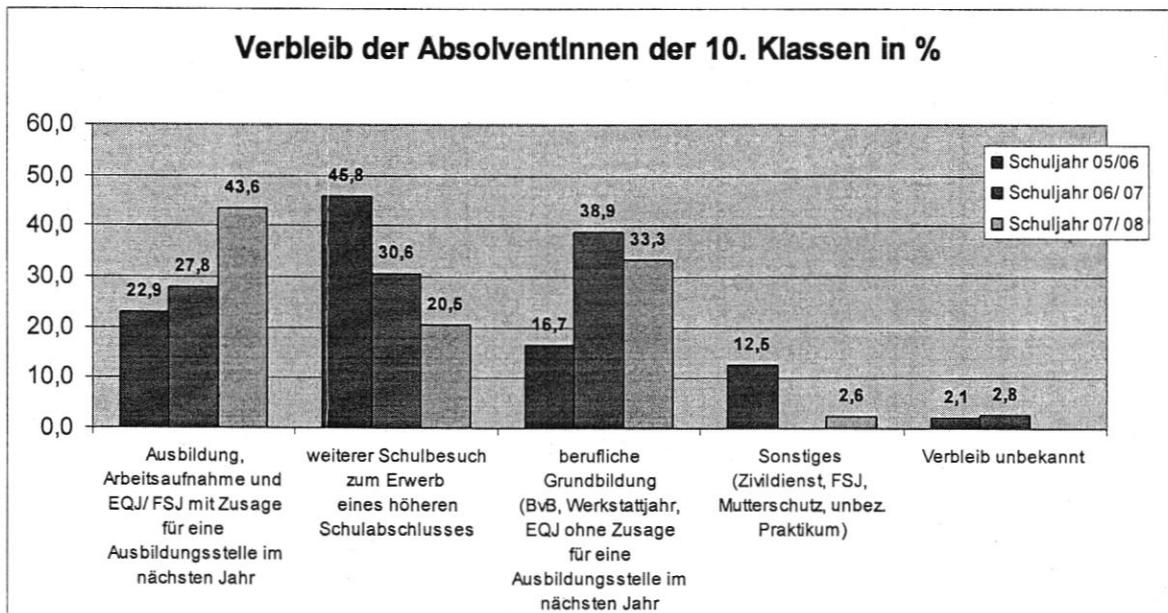
Um das Bewusstsein für Berufsorientierung an den Schulen und bei den Lehrkräften zu vertiefen und die Bedeutung und den Stellenwert von Berufsorientierung als fächerübergreifende und fächerverbindende Aufgabe zu vergrößern, wurde von SAB im Schuljahr 2006/ 2007 angeregt, den im Rahmen des Projektes Schule – Wirtschaft/ Arbeitsleben des Bundesministeriums für Bildung und Forschung entwickelten und seit August 2001 bereitstehenden Berufswahlpass einzuführen. Die Idee wurde von der Schulleitung und den Lehrkräften sehr positiv aufgenommen, da von ihnen erkannt wurde, dass der Berufswahlpass ein Instrument darstellt, welches das Thema Berufsorientierung in den Lehrplan der Schule noch besser einbinden kann. Bisherige vereinzelte Aktivitäten können zu einem Konzept zusammengefasst und der Prozess der Berufsorientierung kann noch besser strukturiert werden.

In der Theodor-Heuss-Schule wurde der Berufswahlpass mit Beginn des Schuljahres 2007/ 2008 eingesetzt und ist nun fest in den Lehrplan integriert.

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

## 5.6.3.3. Der Erfolg von SAB

Dass das Konzept von SAB erfolgreich ist, zeigt die Statistik über den Verbleib der Absolventinnen und Absolventen der 10. Klassen der Theodor-Heuss-Schule, die durch SAB auf ihrem Weg begleitet wurden.



- Die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die nach dem Verlassen der Theodor-Heuss-Schule mit einer Ausbildung begannen, konnte um fast 21 % erhöht werden; damit mündeten 44% in eine Ausbildung.
- Die Zahl der Jugendlichen, die weiterhin die Schule besuchten, konnte um mehr als 25 % verringert werden.
- Die Zahl der Jugendlichen, die in einen Förderlehrgang einmündeten, hat sich verdoppelt. Dabei ist dies für den Großteil der Betroffenen aufgrund der persönlichen Voraussetzungen (fehlende Ausbildungsfähigkeit, weitere berufliche Orientierung etc.) eine sinnvolle Entscheidung.
- Fast alle Schülerinnen und Schüler waren an einer Beratung und Betreuung durch SAB interessiert und zur Mitarbeit bereit, was für die passgenaue Ansprache spricht. Fast alle Jugendlichen konnten somit erreicht und mit ihnen eine berufliche Perspektive entwickelt werden.

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

## 5.6.4. Angebote Berufswahlorientierung für Stufe 8:

- Meine Fähigkeiten, Interessen, Stärken – meine Schwächen – meine Persönlichkeit
- Einführung in den Berufswahlpass – Arbeitshinweise
- Durchführung des Mobilen Berufserprobungskurses mit anschließender Beratung zur Berufswahl (SAB)
- SAB als kontinuierlich präsenter Ansprechpartner für Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte
- Erwartungen und Anforderungen des Handwerks (z. B. KSW, Herr Grünendahl)
- Betriebserkundungen bei/mit den Kooperationspartnern  
Arbeitsplatzerkundung und –beschreibung durch Betriebserkundungen in Betrieben der schulischen Kooperationspartner
- Computerkurse – Angebote im Wahlpflichtbereich: Word; Excel; PPT
- Suche und Vorbereitung der Praktika
- Schnupperpraktikum in jeweils „geschlechtsuntypischen“ Berufen, z. B. im Rahmen des „girls' day“
- Einführung in diverse Berufsinformationsmaterialien (Machs richtig, Beruf aktuell usw.)
- Geschäftsbrief, Bewerbung und Lebenslauf für ein Praktikum
- Rollenspiele (Telefongespräch, Vorstellung zum Praktikum)
- Mathematik E-Kurs: Betriebsbesichtigungen und Themen zur berufsrelevanten Mathematik

## 5.6.5. Angebote Berufswahlorientierung für Stufe 9

- Suche, Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung der Praktika (Unterstützung durch das Projekt SAB)
- Bewerbung und Lebenslauf (Erstellung und Überarbeitung auch mit Hilfe von SAB)
- 3 Wochen Betriebspraktikum  
*Die Praktikumsplätze werden durch die Schülerinnen und Schüler selbständig gesucht.*
- Testtraining und Bewerbungstraining mit außerschulischen Partnern, z.B. den Stadtwerken Hilden und dem Projekt SAB
- Mathematik: Betriebsbesichtigungen und Themen zur berufsrelevanten Mathematik
- Gruppen- und Einzelgespräche mit dem zuständigen Berufsberater

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

- Kompetenzcheck (Durchführung und Auswertung durch SAB mit anschließender Beratung zur Berufszielfindung und Strategieentwicklung)
- Berufswahlorientierung durch den Berufsberater der Agentur für Arbeit und durch SAB
- Kontinuierliche Sprechzeiten durch den Berufsberater
- SAB als kontinuierlich präsenter Ansprechpartner für Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte

## **5.6.6. Angebote Berufswahlorientierung für Stufe 10:**

- Suche, Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung der Praktika (Unterstützung durch das Projekt SAB)
- Bewerbung und Lebenslauf (Erstellung und Überarbeitung auch mit Hilfe von SAB)
- 3 Wochen Betriebspraktikum für 10A und 10B Schülerinnen und Schüler
- Besuche der Agentur für Arbeit und des BIZ
- Kontinuierliche Sprechzeiten durch den Berufsberater
- SAB als kontinuierlicher Ansprechpartner für die Jugendlichen, Eltern und Lehrkräfte
- Wahrnehmung aller Angebote zur Ausbildung
- Bewerbungstraining und Testtraining mit außerschulischen Partnern, z.B. SAB
- Vollständige Bewerbungsdocumentation (Zeugnisse, Bewerbung, Lebenslauf, Berufswahlpass plus)
- Besuche weiterführender Schule insb. BKs
- EBK Bögen und Schulabgängerbefragung, Auswertung

## **5.7. Zusätzliche Bildungsangebote**

In zwei Stunden pro Woche wird den Schülerinnen und Schülern eine Aktivität innerhalb einer Arbeitsgemeinschaft angeboten. Die Teilnahme an einer AG ist verpflichtend. Aus einer Vielzahl parallel angebotener Arbeitsgemeinschaften sollen die Schülerinnen und Schüler halbjährlich eine AG auswählen. Die Arbeitsgemeinschaften werden die Bereiche Musik, Ernährung, Sport, Handwerk/Technik umfassen.

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

## **5.7.1. Schwerpunkt Musik/musischer Bereich**

Projekt für Klasse 5 „Saitenspiel“

Eine intensive Beschäftigung mit Musik hat nachweislich positive Auswirkungen auf das ästhetische Verhalten, die auditive Wahrnehmung, die Lernbereitschaft, die Konzentrationsfähigkeit, das Sozialverhalten und allgemein auf den motorischen Bereich.

In Kooperation mit der Musikschule Hilden führt die Theodor-Heuss-Schule für die 5. Schuljahre das Projekt „Saitenspiel“ durch. Jeder teilnehmenden Schülerin bzw. jedem teilnehmenden Schüler steht ein Saiteninstrument als Leihinstrument zur Verfügung. Die Kinder können wählen zwischen Gitarre, Baglama, Balalaika oder Domra. Unterrichtet werden sie in kleinen Gruppen (6-7 Schüler) von Musiklehrern der Musikschule für eine Stunde pro Woche. Es wird ein Kostenbeitrag von 5,00 Euro pro Monat erhoben, der im Bedarfsfall gemindert werden kann.

Sehr geringe bis gar keine Anmeldungen von Hauptschülern an der Musikschule deuten darauf hin, dass das Interesse der Eltern an einer musikalischen Bildung ihrer Kinder eher gering ist. Am Projekt „Saitenspiel“ nehmen ca. 97% der Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen teil.

Die Kooperation von Ganztagshauptschule und Musikschule kann allen Kindern, unabhängig vom finanziellen und soziokulturellen Hintergrund der Familie, eine wirklich intensive Beschäftigung mit Musik bis hin zum Erlernen eines Instruments ermöglichen.

Die Wahl der Instrumente weist auf einen weiteren Aspekt der pädagogischen Arbeit hin. Über 50% der Schülerinnen und Schüler haben ausländische Wurzeln. Ein großer Teil dieser Migrantenfamilien kommt aus der Türkei, aus Marokko und aus osteuropäischen Ländern.

Die Ganztagsschule verfolgt hier im Besonderen das Ziel der Integration durch das Erlernen eines Musikinstrumentes aus einem dieser Kulturkreise.

Im Ganztagsbetrieb kann die Kooperation mit der Musikschule weiter ausgebaut werden, so dass Schülerinnen und Schüler aus allen Klassenstufen an verschiedenen Musikprojekten teilnehmen können (z. B. Schulchor, Rhythmikgruppe, Schulband).

## **5.7.2. Schwerpunkt Ernährung**

Bewegungsmangel und falsche unausgewogene Ernährung führen bei Kindern und Jugendlichen häufig zu Übergewicht. Viele Schülerinnen und Schüler beginnen den Schultag ohne ein gesundes Frühstück. In den Pausen greifen sie häufig zu Schokoriegeln und zuckerhaltiger Limonade. Ein großer Teil der Schülerinnen und

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

Schüler erhält mittags keine warme Mahlzeit, sondern wird von den Eltern mit Geld ausgestattet, um sich etwas zu essen zu kaufen. Imbissbuden und Fast-Food-Ketten werden von ihnen bevorzugt.

Mit Hilfe von Koch-AGen und in Zusammenarbeit mit Ernährungsberatern soll bei den Jugendlichen ein vernünftiges und gesundes Ernährungsbewusstsein geweckt und gefördert werden. Eine von zwei Müttern geleitete Kochgruppe besteht seit zwei Jahren.

## **5.7.3. Schwerpunkt Sport**

Kinder und Jugendliche müssen und wollen sich bewegen. Gehemmter Bewegungsdrang fördert Aggressionen und Zerstörungen. Sehr wenige der Schüler und Schülerinnen sind Mitglied in einem Sportverein. Durch das Angebot von vielen verschiedenen Sport-AGs, wie z.B. Volleyball, Basketball, Badminton, Fußball, Tischtennis, Tanzen, Lauffreize, die mindestens für ein halbes Jahr verbindlich gewählt und wahrgenommen werden, wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten, verschiedene Sportarten kennen und schätzen zu lernen.

Die Theodor-Heuss-Schule bietet für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 und 6 ein Zirkusprojekt an. Durch die verschiedenen Disziplinen wie z.B. Balancieren und Jonglieren lernen die Schülerinnen und Schüler, ihren Körper besser zu beherrschen und ihre Konzentration zu steigern.

## **5.7.4. Schwerpunkt Verkehrserziehung - Mofakurs**

Seit fünf Jahren besteht an der Theodor-Heuss-Schule für Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, den Mofaführerschein zu erwerben. Jedes Jahr werden 8 bis 12 Schülerinnen und Schüler erfolgreich ausgebildet. Der Mofakurs ist eine freiwillige Arbeitsgemeinschaft, die ca. ein Halbjahr dauert und von Lehrern angeboten wird, die dafür eine spezielle Ausbildung erhalten haben. Theoretische Inhalte (10 Doppelstunden) werden mit fahrpraktischen Übungen (10 Doppelstunden) verzahnt.

In Zusammenarbeit mit der Kreispolizeibehörde Mettmann wurden Übungseinheiten entworfen. Sie werden entsprechend umgesetzt.

Der Mofakurs als Teil der schulischen Verkehrserziehung fördert unter anderem:

- das Vermeiden, Erkennen, Beurteilen und Bewältigen von Gefahren
- auf Partnerschaft gerichtetes soziales Handeln, Mitverantwortung und Rücksichtnahme
- genaues Lesen (Prüfungsbögen)

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

- die Auseinandersetzung mit dem eigenen Verhalten als Verkehrsteilnehmer
- sicherheitsbewusstes Verhalten im Straßenverkehr

## 5.7.5. Arbeitsgemeinschaften

Die Möglichkeit der Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften schafft zusätzliche Bildungsangebote. Die Ganztags Hauptschule bietet nachmittags Arbeitsgemeinschaften (AGen) an. Die Teilnahme an einer AG ist verpflichtend. Zu Beginn eines Schuljahres können sich die Schülerinnen und Schüler an einem „Schnuppertag“ über die verschiedenen AGs informieren. Danach erfolgt eine verbindliche Anmeldung für ein Halbjahr.

Die Arbeitsgemeinschaften werden die Bereiche Sport, Musik, Kunst, Literatur, Textilgestaltung, Hauswirtschaft, Technik und Naturwissenschaften umfassen, so dass die Schülerinnen und Schüler nach ihren Neigungen auswählen können. Die AGs werden entweder von Lehrern oder von außerschulischen Partnern angeboten.

## 6. Kooperationspartner

Mit der Ganztagschule verbringen die Schülerinnen und Schüler ca. 2/3 ihres Tages in Gemeinschaften im Raum Schule. Eine *Öffnung von Schule* für andere Lebens- und Arbeitsbereiche wird zunehmend wichtiger. Die unterschiedlichsten Kooperationen – vertreten durch Personen, die nicht lehren oder zum Stammkollegium gehören – bewirken nicht nur eine Bereicherung in Bezug auf das Erleben/die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler, sondern wirken sich in der Regel auch motivierend auf ihr Lernverhalten aus.

Mit zahlreichen Experten aus der Berufswelt, gerade aus dem Hildener Mittelstand, gibt es bereits Kooperationen: So wird der Mathematikunterricht durch praxisorientierte Fachbeiträge eingeladener Referenten bereits anschaulicher gestaltet, sprechen Unternehmer mit der Klasse über Lehre und Beruf als wichtigen Bestandteil der Lebensplanung und präsentieren sich verstärkt an den Berufsfindungstagen der Schule.

Eine gute Verbindung zu Partnern der Jugendhilfe (Allgemeiner sozialer Dienst, Drogenberatung, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Arbeitsgemeinschaft 78, etc.) besteht über den Schulsozialpädagogen der THS und die beiden Sozialpädagoginnen aus der Jugendförderung mit den Schwerpunkten „Ganztag“ und „Gemeinsamer Unterricht“. Gegenseitiges Vertrauen, Akzeptanz und aktive Unterstützung bilden hier die Grundlage für eine am Ziel orientierte gemeinsame Arbeit.

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

Bei den ortsansässigen Kirchengemeinden kann, anknüpfend an die bereits bestehende gute Zusammenarbeit (Einschulungs- und Abschlussgottesdienste/10.Jhg. mit anschließendem Frühstück) mit der evangelischen Friedenskirche und der katholischen St. Marienkirche in unmittelbarer Nachbarschaft durch die am Nachmittag zur Verfügung stehende Zeit auch erweitert kooperiert werden, zum Beispiel:

- Teilnahme an bestehenden Angeboten des Kinder- und Jugendbereichs der Gemeinden
- Lernen – generationsübergreifend: themenbezogene Nachmittage/Diskussionen im Rahmen von Seniorengruppen
- Seniorenkompetenzen in verschiedene Bereiche des Ganztagsbetriebes integrieren (z. B. Beratung von Schülerinnen und Schülern in der Schulbücherei, Begleitung im Computerraum, Unterstützung während der Übungsstunden)
- Altenbesuchsdienstgruppe/soziales Praktikum – integriert in den Religionsunterricht

In den Ferien finden seitens der unterschiedlichsten Träger von Kinder- und Jugendarbeit Fahrten oder vielfältige Aktivitäten vor Ort statt. Diese werden durch Mittel von Stadt und Land oder auch durch Eigenmittel (z.B. Spenden/Kollekten bei Kirchengemeinden, Sportvereinen) der Träger subventioniert. Dadurch können auch Familien, die über ein geringes Einkommen verfügen, ihren Kindern altersgemäße Ferienerlebnisse ermöglichen. Bevor Überlegungen zu schulinternen Angeboten angestellt werden, ist es Aufgabe der Schule, abgestimmt mit den Anmeldefristen der verschiedenen Ferienangebote, die Angebote zu sammeln, die Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines Ferienbörsestandes durch Vertreter der unterschiedlichen Träger zu informieren.

## **7. Mittagsfreizeit – Mehr als nur eine Pause**

Schülerinnen und Schüler, die sich den ganzen Tag über in der Schule aufhalten, benötigen ein ansprechendes Nahrungsangebot (Snacks, Frühstück etc.) sowie ein attraktives Mittagessen.

Der Mittagsfreizeit an der Theodor-Heuss-Schule kommt damit eine zentrale Bedeutung zu. Sie umfasst Mittagessen und Freizeitangebote und unterbricht das Lernen in den Fächern. Die Schülerinnen und Schüler können innerhalb bestehender Grenzen über die Gestaltung dieser Zeit frei entscheiden. Die Mittagspause beträgt 60 Minuten.

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

Andere Angebote und bereits gewachsene Strukturen für die Schülerinnen und Schüler der Theodor-Heuss-Schule im Area51 (Schülercafé, etc.) werden von den Schülern und Schülerinnen von Klasse sechs an rege genutzt. Bedarf ergibt sich darüber hinaus aus der Tatsache, dass die Unterrichtszeiten für Nichtganztagsklassen sowohl im Vormittagsbereich als auch im Nachmittagsbereich liegen. Die unterrichtsfreie Zeit wird im Area51 sinnvoll überbrückt, viele Schüler und Schülerinnen haben sich den Raum des Kinder-, Jugend- und Kulturzentrums angeeignet. Dort machen sie ihre Hausaufgaben, nutzen das Freizeitangebot, holen sich Rat und Unterstützung bei Problemen, etc. Aufgrund des guten Erfolges soll dieses Angebot gehalten werden. Zeitliche Engpässe werden mit einiger Phantasie überbrückt.

Mit Fertigstellung des Baus einer eigenen Schulmensa 2010 wird sich die räumliche Situation wieder entspannen.

Veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen und zunehmender Kompetenzverlust bei der häuslichen Nahrungszubereitung haben dazu geführt, dass viele Kinder sich heute ständig ungesund ernähren. Die Ganztagschule kann die Eltern bei ihrer Verpflichtung unterstützen, für eine warme Mahlzeit am Tag zu sorgen. Der gemeinsam eingenommenen vollwertigen Mahlzeit räumen wir einen hohen Stellenwert ein. Sie leistet einen Beitrag zur gesunden Ernährung, fördert die Kommunikation und das soziale Miteinander, zumal viele der Schülerinnen und Schüler zu Hause keine regelmäßigen Mahlzeiten mit der Familie einnehmen. Die Ausgabe des Mittagessens und das Spülen des Geschirrs übernehmen Mitarbeiter. Sozialpädagogen und Lehrer nehmen gemeinsam mit den Schülern das Mittagessen ein und legen Wert auf „gemeinsame Mahlzeiten“ und „Esskultur“.

Nach dem Mittagessen können die Schülerinnen und Schüler zwischen verschiedenen Angeboten wählen. An der Auswahl der Freizeitangebote sollen die Schülerinnen und Schüler beteiligt werden und selbst Vorschläge machen. Wichtig dabei sind die Möglichkeiten sowohl der ruhigen als auch der bewegungsfreudigen Beschäftigung.

Natürlich können nicht alle Angebote an allen Tagen oder wöchentlich stattfinden.

Spezielle Angebote können nur zu bestimmten Zeiten angeboten werden. Dazu sollen sich die Schülerinnen und Schüler für eine im Voraus bestimmte Zeit verpflichten (zwischen 8 und 12 Wochen).

Mitarbeiter für diese Freizeitangebote könnten sein:

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

- Sozialpädagoge
- Lehrer
- Mitarbeiter der Jugendhilfe
- Honorarkräfte
- Schülerinnen und Schüler mit hohem Verantwortungsbewusstsein und Engagement für Jugendliche

Das von Schülerinnen und Schülern selbst organisierte Schülercafé wird morgens von 7.30 Uhr bis 7.50 Uhr, in den aktiven Pausen am Vormittag und während der Mittagsfreizeit geöffnet. Der in Eigenverantwortung geführte Spieleverleih für Bewegungsspiele auf dem Schulhof, die Tischtennisplatten, die Fußballtore und Basketballkörbe können weiterhin in den Pausen genutzt werden.

## **8. Zeitraster und Rhythmisierung des Tages**

Die Theodor-Heuss-Schule wird künftig für alle Schülerinnen und Schüler ab 7.30 Uhr geöffnet sein. Schülerinnen und Schüler können sich im Schulcafé treffen, austauschen, noch ein Frühstück einnehmen und sich auf den Tag vorbereiten.

Während der offene Schulanfang der Einstimmung auf Schule dienen soll, wird die Zeit zwischen 8 und 16 Uhr konsequent strukturiert und rhythmisiert.

Das vorliegende Zeitraster ist ausgerichtet an der altersgemäßen Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler während eines Tages und am Wechsel von Anspannungs- und Entspannungsphasen, um die Leistungsfähigkeit zu erhalten und gleichzeitig die Notwendigkeit von Variationsmöglichkeiten zu berücksichtigen. Die 1./2., die 3./4. und die 7./8. Stunde werden jeweils zusammengefasst, wobei Zeit für einen evt. Raumwechsel o.ä. verbleibt. So entstehen zwei 20-Minuten-Pausen am Vormittag, die die Schülerinnen und Schüler aktiv und eigenverantwortlich gestalten können (vgl. 5.2 Spieleverleih u. ä.). Eine 60-minütige-Mittagspause wird sich aus Mittagessen und Freizeitangeboten zusammensetzen. Die 5. Stunde wird stets als Einzelstunde unterrichtet, die 6. Stunde steht täglich für Hausaufgaben, Übungs- und Förderphasen zur Verfügung, die schrittweise zu selbständigem und eigenverantwortlichem Lernen führen sollen. Für die Jahrgänge 5 – 7 findet die 6. Stunde nach der Mittagsfreizeit, für die Jahrgänge 8-10 vor der Mittagsfreizeit statt, so dass nicht alle Schülerinnen und Schüler zur gleichen Zeit das Essen einnehmen (müssen).

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

Bei der Erstellung der Stundentafel wird sorgfältig darauf geachtet, dass Fächer mit hohem kognitivem Anteil sich mit stärker handlungsorientierten Fächern abwechseln. Doppelstunden erleichtern die Methodenvielfalt und das projektorientierte Arbeiten. Wir legen Wert auf eine pädagogisch sinnvolle Verteilung von verpflichtenden und freien Angeboten, Arbeit und Spiel, Erholung und Bewegung, Selbst- und Fremdbestimmung über den ganzen Schultag und die gesamte Schulwoche.

Aktuell startet die Reihe „Projekt im Unterricht“ aus dem Angebotsfahrplan der Kinder- und Jugendförderung zur Bereicherung des Schulalltags. Beginnend mit der 5. Klasse integrieren wir erstmalig Projekte zu verschiedenen Themen und mit fachkundigen Künstlern, Experten, Pädagogen, etc. in den Unterricht (1,5h/ Woche). Die erste Staffel beginnt nach den Herbstferien.

Der Montagmorgen beginnt stets mit einer Doppelstunde beim Klassenlehrer, damit die Schulwoche gemeinsam besprochen und geplant werden kann.

Zum Wochenausklang wird der Freitagnachmittag für die Jahrgänge 5-7 im Zeichen von frei zu wählenden Angeboten, für die Jahrgänge 8-10 von eigenverantwortlichem Lernen stehen.

Der Dienstagnachmittag steht für Konferenzen und Fortbildungsmaßnahmen zur Verfügung und ist unterrichtsfrei.

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

Aktueller Stundenplan der Klasse 5b als Beispiel für ein Zeitraster der Klassen 5 - 7

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
<b>Ab 07:30</b> <b>Offener Anfang</b>					
<b>1. Stunde</b> <b>08.00 - 08.45</b>	Klassenlehrer Projekt RAP	<b>M</b>	<b>M</b>	<b>BI</b>	<b>D</b>
<b>2. Stunde</b> <b>08.50 - 09.35</b>	<b>E</b> Projekt RAP	<b>Team</b> <b>D</b>	<b>GE</b>	<b>SP</b>	<b>ER/KR/PP</b>
<b>Aktive Pause 20 min</b>					
<b>3. Stunde</b> <b>09.55 - 10.40</b>	<b>D</b>	<b>EK</b>	<b>D</b>	<b>E</b>	<b>Saitenspiel</b>
<b>4. Stunde</b> <b>10.45 - 11.30</b>	<b>M</b>	<b>Team</b> <b>E</b>	<b>SP</b>	<b>PH</b>	<b>Saitenspiel</b>
<b>Aktive Pause 15 min</b>					
<b>5. Stunde</b> <b>11.45 - 12.30</b>	<b>MU</b>	<b>SP</b>	<b>E</b>	<b>D</b>	<b>M</b>
<b>Mittagsfreizeit</b> <b>60 min.</b>	<b>Essen/Freie Angebote</b>				
<b>7. Stunde</b> <b>13.30 - 14.15</b>	<b>Fö E</b>	Wochenplan	Lernen lernen	<b>Fö D</b>	<b>Fö M</b>
<b>8. Stunde</b> <b>14.25 - 15.10</b>	<b>SP</b>	<b>Kein</b> <b>Unterricht</b>	<b>BI</b>	<b>MU</b>	<b>TX</b>
<b>9. Stunde</b> <b>15.15 - 16.00</b>	<b>PH</b>	<b>Kein</b> <b>Unterricht</b>	<b>ER/KR/PP</b>	<b>GE</b>	<b>TX</b>

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

Mögliches Zeitraster Jahrgänge 8 - 10

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
<b>Ab 07:30</b> <b>Offener Anfang</b>					
<b>1. Stunde</b> <b>08.00 - 08.45</b>	<b>Klassenle</b> <b>hrer-</b> <b>unterricht</b>				
<b>2. Stunde</b> <b>08.50 - 09.35</b>	<b>Klassenle</b> <b>hrer-</b> <b>unterricht</b>				
<b>Aktive Pause 20 min</b>					
<b>3. Stunde</b> <b>09.55 - 10.40</b>					
<b>4. Stunde</b> <b>10.45 - 11.30</b>					
<b>Aktive Pause 15 min</b>					
<b>5. Stunde</b> <b>11.45 - 12.30</b>					
<b>6. Stunde</b> <b>12.40 - 13.25</b>	Hausaufgaben/Förderunterricht/selbständiges Lernen				
<b>Mittagsfreizeit</b> <b>60 min.</b>	Siehe Angebote Punkt 5				
<b>7. Stunde</b> <b>14.25 - 15.10</b>		<b>Kein</b> <b>Unterricht</b>			<b>Selbst</b> <b>verantwort-</b> <b>liches</b> <b>Lernen</b>
<b>8. Stunde</b> <b>15.15 - 16.00</b>		<b>Kein</b> <b>Unterricht</b>			<b>Selbst</b> <b>verantwort-</b> <b>liches</b> <b>Lernen</b>

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

## 9. Raum- und sonstiger Ausstattungsbedarf

Die Theodor-Heuss-Schule benötigt für den Ganztagsbetrieb ein Mensagebäude.

Es soll ein Treffpunkt für alle sein - für Schülerinnen und Schüler, für Lehrerinnen und Lehrer und für Eltern. Als Standort wird der 1. Schulhof vorgeschlagen.

Um eine breite Akzeptanz des Ganztags bei den Schülern zu erreichen, kommt der Gestaltung und Einrichtung des Mensagebäudes eine sehr wichtige Bedeutung zu.

### • **Verpflegungsbereich**

Der Speiseraum der Mensa muss 100 – 150 Schülerinnen und Schülern Platz bieten, da wir planen, das Mittagessen in zwei Schichten (s. Zeitraster) einzunehmen.

Der zentrale Raum muss groß, hell und einladend sein, damit sich hier alle wohl fühlen können.

Folgende Einrichtung ist geplant:

1. Essensausgabe
2. Café
3. Salatbar
4. Getränkebar (evtl. Automat)
5. kleine Tischgruppen mit flexiblem Mobiliar

### • **Begegnungsbereich**

Da die Theodor-Heuss-Schule keine Aula hat, in der sich eine größere Anzahl oder alle Schülerinnen und Schüler treffen können (Entlassfeier, Einschulungsfeier, Jahrgangsstufentreffen, Elternabende für alle Eltern, Informationsveranstaltungen, Rituale wie Preisverleihungen, Ehrung der Besten, Aufführungen des Projektes „Saitenspiel“), muss der Speiseraum der Mensa durch eine Trennwand zu einem **Multifunktionsraum** erweiterbar sein.

### • **Rückzugsbereich**

Zur Ruhefindung und Selbstbesinnung sind Rückzugsbereiche notwendig. Gruppenräume für die Erprobungsstufe, die Klassen 7/8 und 9/10 müssen zur Verfügung stehen. Die Einrichtung muss dem Alter und dem Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler angepasst sein.

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

- **Bewegungsbereich (drinnen und draußen)**

Die Schülerinnen und Schüler müssen die Möglichkeit haben, sich während der Mittagspause bewegen zu können. Ein entsprechend eingerichteter Raum mit Tischfußball, Billard, Tischtennis, Gesellschaftsspielen würde diesen Anspruch erfüllen. Außerdem soll den Schülerinnen und Schülern die Nutzung der Schulhöfe mit Fußballtoren, Tischtennisplatten und Basketballkörben, ein Minispielfeld und witterungsbeständige Sitzgruppen mit Überdachung zur Verfügung stehen.

- **Lehrerarbeitsbereich**

Die Arbeits- und Kommunikationsbedingungen im Lehrerarbeitsbereich müssen dem tatsächlichen Bedarf angepasst werden. Das bedeutet, jede Lehrkraft erhält einen eigenen Arbeitsplatz mit Standardbüroarbeitsmitteln und persönlichen Ablageflächen.

- **Medienraum**

Um das eigenverantwortliche Lernen der Schülerinnen und Schüler zu fördern, soll an der Schule ein Medienraum eingerichtet werden, der besonders in der 6. Stunde und in der Mittagspause genutzt werden kann.

Für die Ausstattung gibt es folgenden Bedarf:

- eine ausreichende Zahl an Computeranlagen mit geschütztem Internetzugang
- Schulbücherei, moderne Medien
- kleine Tischgruppen

Eine Lehrkraft, eine Honorarkraft oder Eltern müssten diesen Raum betreuen und beaufsichtigen.

# Theodor-Heuss-Schule - Area 51 - Jugendförderung

## **10. Ausblick von der Sicherheitspartnerschaft zur Bildungspartnerschaft**

Die gemeinsame Konzeptentwicklung bedeutet für alle Beteiligten, neue Chancen anzunehmen und Kompromisse einzugehen. Nur so können zukünftige Ressourcen weiter verdichtet und gebündelt werden, damit die Kinder- und Jugendarbeit in Hilden auch weiterhin attraktiv und effektiv arbeiten kann.

Dieses gemeinsame Konzept ist eine erste Bildungspartnerschaft im Rahmen der Vernetzung für die Sekundarstufe 1 in Hilden. Es bietet sich an, die bestehenden und weiteren Kooperationen an dieses Konzept anzukoppeln.

Angestrebte langfristige Ziele sind:

- die Bildungspartnerschaft nachhaltig im Hildener Norden zu stabilisieren
- durch gezielte Fördermaßnahmen die Anzahl der Schulabschlüsse weiter zu steigern mit dem Ziel, dass alle Schülerinnen und Schüler einen Schulabschluss erhalten.
- durch weitere enge Zusammenarbeit mit KSW und SAB die Anzahl der Schülerinnen und Schüler kontinuierlich zu steigern, die in eine Berufsausbildung übergehen.
- Förderung im Rahmen der informellen Bildung von Schlüsselqualifikationen, die nicht nur Voraussetzung für die Fähigkeit zu lernen sind, sondern auch für den weiteren Lebenslauf maßgeblich bestimmend sind.

